



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 13 (1943)**

336 (8.12.1943) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-309547](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-309547)

# HAKENKREUZBAHNER

Mit dem neuen Wehrmachtsbericht

Verlag Mannheim R.L. Mann, Fernsprechanzahl: Verlagsleitung 50 130; Anzeigen und Vertrieb 50 356; Verwaltungsabteilung 50 358; Schriftleitung, Heidelberg, Postfach 2233, wo in der Schalterhalle auch eine Zeitungsabhol- und Annahmestelle für dringende Anz. eingerichtet ist



Erscheinungsweise: zwei wöchentlich, einmal als Mittagsausgabe, einmal als Frühzeitig Hauptverbreitung; Groß-Mannheim u. Nordbaden Bezugspreis: Durch Träger frei Haus RM 2,-, durch die Post RM 1,75, zuzüglich Bestellgeld. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste 13 gültig. Zahlungs- und Erfüllungsort: Mannheim.

2. AUSGABE . . . . . EINZELPREIS 10 RPF. . . . . 13. JAHRGANG . . . . . NUMMER 336 . . . . . MITTWOCH, 8. DEZEMBER 1943

## Feind-Landekopf südlich Kertsch zerschlagen

### Erfolg rumänischer Kavallerie / 35 tägige Blockade des Landekopfes durch deutsche Seestreitkräfte Nachlassen der feindlichen Angriffstätigkeit im großen Dnjeprbogen / 48 000 BRT von U-Booten versenkt

Aus dem Führerhauptquartier, 8. Dez.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krim haben Verbände der sechsten rumänischen Kavalleriedivision unter Führung des bereits mit dem Ritterkreuz ausgezeichneten Generalleutnant Teodorini, durch deutsche Artillerie und Sturmgeschütze sowie deutsche, rumänische und kroatische Fliegerkräfte unterstützt, den feindlichen Landekopf südlich Kertsch zerschlagen. In dreitägigen schweren Kämpfen wurden die sowjetischen Landungsverbände aufgerieben und rund zwanzigtausend Gefangene eingebracht.

Leichte deutsche Seestreitkräfte haben zu diesem Erfolg beigetragen. Sie verteilten unter schwersten Einsatzbedingungen eine regelmäßige Versorgung der sowjetischen Landungsgruppen. Alle Versuche, den angegriffenen Landekopf in der Nacht zum 7. Dezember zu räumen, wurden verhindert, sieben feindliche Fahrzeuge dabei versenkt. Damit haben unsere in der Kertsch-Straße eingesetzten Seestreitkräfte während der 35-tägigen Seeblockade acht Motorkanonenboote, zwei Schnellboote, zwei Schlepper, zwei Leichter sowie 23 Landungsfahrzeuge vernichtet und zahlreiche weitere beschädigt.

Feindliche Entlastungsangriffe, die die Sowjets gestern aus dem Brückenkopf nordöstlich Kertsch führten, scheiterten.

Im großen Dnjepr-Bogen ließ die feindliche Angriffstätigkeit wesentlich nach. Dagegen unternahm die Sowjets südwestlich Kremenchug mit zusammengefaßten Kräften fortgesetzte schwere Angriffe, um ihre Einbruchsstelle zu erweitern. Heftige Kämpfe sind noch im Gange.

Im Raum nordöstlich Schliomir und südlich Korosten macht der eigene Gegenangriff gegen zähen Widerstand der Sowjets gute Fortschritte. Zahlreiche Ortschaften wurden im Sturm genommen und feindliche Kräfte zerschlagen.

An der übrigen Ostfront fanden lebhaftere Kämpfe zwischen Pripjet und Beresina, westlich Kritschew und westlich Nowel statt.

Vom 4. bis 7. Dez. wurden in Luftkämpfen und durch Flakartillerie über der Ostfront 115 Sowjetflugzeuge abgeschossen. Zehn deutsche Flugzeuge werden vermißt.

Im Westabschnitt der süditalienischen Front flaute die Kampfaktivität gestern wieder ab. Nur an zwei Einbruchsstellen, die in den Kämpfen des Vortages entstanden waren, dauerten die Kämpfe noch an.

Am linken Flügel der Front setzte der Feind starke Kräfte zum Angriff gegen unsere Stellungen an den Osthängen des Malella-Gebirges an. Sie wurden in schweren Kämpfen abgewiesen.

Unterseeboote versenkten aus Geleitzügen und bei Einzeljagd im Atlantik und Mittelmeer sieben Schiffe mit 48 000 BRT.

## Ismet Inönü in Kairo

### Treffen Churchills und Roosevelts mit dem türkischen Staatschef

Berlin, 8. Dez.  
Wie Reuter aus Kairo berichtet, hatten Roosevelt und Churchill auf ihrer Rückreise von Teheran eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten der türkischen Republik, Ismet Inönü.

Die Begegnung fand in Kairo statt, unter Anwesenheit des türkischen Außenministers, des britischen Außenministers und des Sowjetbotschafters in Ankara.

In dem Reuter-Kommuniqué heißt es, daß man die politische Lage durchgesprochen und geprüft hat im Lichte der gemeinsamen und der Einzelinteressen der drei Länder.

## Smuts nach Kairo befohlen

### Gut gespielte Entrüstung / Empörung der „Freien Franzosen“

Stockholm, 8. Dez. (Eig. Dienst)

Während die anglo-amerikanische Agitationszentrale weiterhin aus Leibesträften ins Horn stößt, um den noch nicht verstummten Chor der Entrüstung über die magere Ausbeute der Teheraner GPU-Konferenz zu übertönen, ist General Smuts in Kairo eingetroffen. Roosevelt hat das dringende Bedürfnis, ihm wegen seiner allzu unvorsichtigen Äußerungen über die wenig beneideten Zukunftsperspektiven der europäischen Kleinststaaten im Falle eines platonisch-bolschewistischen Sieges persönlich die Leviten zu lesen.

Einer United-Press-Meldung aus Algier zufolge wurmt es die dortigen französischen politischen Kreise ungemein, daß London und Washington es nicht einmal für nötig befunden haben, das Befreiungskomitee wieder zu den Kairoern nach zu den Teheraner Besprechungen einzuladen. Einer der

Sprecher erklärte rund heraus, die „freien Franzosen“ würden sich an die Kairoer Beschlüsse nicht gebunden fühlen, falls ihre Stimme nicht gehört würde. Aus diesem Protest klingt deutlich die Entrüstung über die gerade für das Emigranten-Frankreich wenig verlockenden Zukunftsaussichten.

Im Zuge der nach der Smuts-Rede offenbar notwendig gewordenen Beruhigungskampagne für europäische Kleinststaaten versicherte der britische Staatsminister Richard Law, der als Vertreter des Außenministers fungiert, dem norwegischen Verräterkönig Haakon, die Furcht der Kleinststaaten vor der Nachkriegszeit sei völlig unbegründet. Herr Smuts muß es sich abo aus taktischen Gründen gefallen lassen, als gedankenloser Schwätzer hingestellt zu werden, während er doch nur aussprach, was in Moskau, Kairo und Teheran insgeheim beschlossen wurde.

## Weichensteller der modernen Kriegführung

### Unser Dank an die Deutsche Reichsbahn

Berlin, 8. Dez.

Viereinhalb Jahre Krieg haben auch den letzten deutschen Volksgenossen eindrucklich vor Augen geführt, welche außergewöhnliche Leistungen die Reichsbahn für Front und Heimat vollbringt. Es war vor allem der Kampf in den endlosen Weiten des Ostens, der dieses Verkehrsmittel wieder an die Spitze gedrückt hat. Daher gibt es wohl keinen Deutschen mehr, der nicht mit wahrer Anteilnahme am „Tag des deutschen Eisenbahners“, der am 7. Dezember zur Erinnerung an die Inbetriebnahme der ersten deutschen Eisenbahn begangen wird, jener vielen Hunderttausende arbeitsamer, selbstloser und tapferer Männer und Frauen gedenkt, die ein so wichtiges Glied in der deutschen Kampfgemeinschaft bilden.

Die Veranstaltungen dieses Tages waren dazu angetan, den Blick des Volkes auf den wehrhaften Eisenbahner zu lenken, wie er sich im harten Dienst in den besetzten Gebieten, in unmittelbarer Nähe der Front, aber auch in den Bombenhageln des Heimatgebietes herausgebildet hat. Im Moskauer Reichskanzlei wurden am Dienstagvormittag durch Reichsverkehrsminister Dr.-Ing. Dornmüller und Staatssekretär Dr.-Ing. Ganzenmüller

74 Eisenbahner das Eiserne Kreuz II. Klasse, 95 das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse mit Schwertern und 66 das Kriegsverdienstkreuz I. Klasse ohne Schwerter überreicht.

Auszeichnungen, wie sie im allgemeinen nur der Soldat sich erlangt. Mittelpunkt einer Großkundgebung, die in den Mittagsstunden im „Theater des Volkes“ abgehalten wurde, bildete die Überreichung des Ritterkreuzes zum Kriegsverdienstkreuz an sechs hervorragend bewährte Eisenbahner. Staatssekretär Dr.-Ing. Ganzenmüller und Reichsminister Dr. Goebbels würdigten dabei den Einsatz der Reichsbahn im Lebenskampf unseres Volkes.

### Verleihungen von Kriegsauszeichnungen im Moskauer Reichskanzlei

Schon der Aufmarsch der Fahnen und Standarten im Moskauer Reichskanzlei, wo sich die leitenden Männer der Reichsbahn mit führenden Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht zusammengefunden hatten, symbolisierte die Eingliederung der Reichsbahn in die große Kampf- und Lebensgemeinschaft des deutschen Volkes im Krieg.

Reichsverkehrsminister Dr.-Ing. Dornmüller erinnerte daran, daß aus den wenigen Männern, die vor 108 Jahren die erste Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth führten, heute ein Millionenheer geworden sei, das eng verbunden sei mit der Gemeinschaft des gesamten deutschen Volkes. Mehrere Milliarden Menschen beförderte die Reichsbahn jährlich; Hunderte Millionen Tonnen betrage das Volumen der Güter, die sie verteilte; und hinzu kämen in dieser Kriegszeit die gewaltigen Wehrmachtstransporte. Eine Organisation, die derartige Leistungen aufweise, habe wohl ein Anrecht, einmal im Jahre vor die Öffentlichkeit zu treten und sich ihrer Erfolge zu freuen. Einmal alljährlich sollten von jetzt ab die Vertreter der verschiedenen Reichsbahndirektionen sich in einer deutschen Stadt treffen, um Gedanken und Erfahrungen auszutauschen. Wenn man allen Schwierigkeiten zum Trotz den ersten Tag

des deutschen Eisenbahners in das fünfte Kriegsjahr gelegt habe, so solle dies der Dank sein an alle Eisenbahner für ihre Leistungen in dieser Kriegszeit. Sie hätten die Feuerprobe bestanden, die Anforderungen der Wehrmacht seien erfüllt, den Bedürfnissen der Rüstungswirtschaft sei genügt und die Versorgung des deutschen Volkes aus transportmäßig gesichert. Solche Erfolge gründeten sich auf die Einzahl der großdeutschen Reichsbahnorganisation und die Einheitlichkeit ihres Personalkörpers, die das Ergebnis langjähriger Kämpfe und Erfahrungen seien. Der Minister umriß kurz den Werdegang der einheitlichen Organisation der Deutschen Reichsbahn. Der Minister betonte, daß mit den neuen Auszeichnungen, die heute verliehen würden, die ganze Kameradschaft der deutschen Eisenbahner geehrt werde. „Denken Sie daran, daß es viele sein werden, die der gleichen Auszeichnung würdig sind, und daß sie für diese ihre Ehrenkreuze mittragen.“

Dann traten die Männer vor, um aus der Hand des Ministers und des Staatssekretärs ihre Auszeichnungen zu empfangen. Der Weichenwärterstand neben dem Direktionspräsidenten, der Bahnwachmann neben dem Zugführer, Inspektoren und Sekretäre aus der Verwaltung neben Technikern, Schaffnern und Rottenmeistern. Besonders groß aber war die Zahl der Lokomotivführer, Reservelokomotivführer und Oberlokomotivführer, die sich bewährt haben, denn ihnen ist ja das Schicksal des Zuges unmittelbar anvertraut, und mancher von ihnen hat sein Leben eingesetzt, um einen Transport im Frontgebiet zum entscheidenden Einsatz zu bringen.

### Großkundgebung im „Theater des Volkes“

Im großen Rund des Theaters haben sich Tausende von Männern und Frauen der Deutschen Reichsbahn in ihren dunkelblauen Uniformen und dem Graublau des Bahnschutzes eingefunden, die Zeuge sein wollen dieser denkwürdigen Stunde der Verleihung von Ritterkreuzen an eine Reihe hervorragend bewährter Arbeitskameraden.

Nach dem einleitenden Krönungsmarsch aus der Oper „Die Follker“ von Kretschmer nimmt sogleich Staatssekretär Dr.-Ing. Ganzenmüller das Wort zu einer Ansprache, in der er über die gewaltigen Kriegleistungen der Deutschen Reichsbahn im verflungenen Jahr, erschoßend Auskunft gibt.

Den gewaltigen Aufbauleistungen in den neu besetzten Gebieten stehe eine ebenso beachtliche Leistungssteigerung auf dem Netz innerhalb der alten Reichsgrenzen gegenüber. Der Güterverkehr habe sich von 1938/1942 nach dem Netto-Tonnen-km um 73,5 vH. gesteigert, die Gesamtwagenleistung habe 1943 um drei Millionen Wagen über der Zahl von 1942 gelegen und im Personenverkehr seien — ohne Wehrmacht — rund eine Milliarde Personen mehr als 1938 befördert worden. Neben der Bewältigung des Stromes der Menschenmassen aus den luftgefährdeten Gebieten sei die Bewältigung des Stromes der ungeheuren Mengen an Rüstung und sonstigen Bedarfsartikeln in enger Kameradschaft mit den Bedarfs-trägern gesteuert worden. Hierbei habe sich die enge Zusammenarbeit mit Reichsminister Speer und Generalfeldmarschall Milch glänzend bewährt.

## Die sechs Ritterkreuzträger der Deutschen Reichsbahn

Nach dem mit starken Beifallsäußerungen unterstrichenen stolzen Leistungsbericht nach Abschluß des vierten Kriegsjahres verkündete der Eisenbahner Pq. Hunger, daß der Führer auf Vorschlag des Reichsverkehrsministers und Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn sechs deutschen Reichsbahner für ihre beispielhafte Tapferkeit unter kriegsmäßigen Verhältnissen sowie für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Bewältigung der großen Verkehrsaufgaben unserer Zeit das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern verliehen habe und zwar an den technischen Reichsbahn-Oberinspektor Remigius Heilenthal, Reichsbahndirektionspräsidenten Fritz Grimm, Lokomotivführer August Kindervater, Reichsbahndirektionsprä-

sidenten Maximilian Lamertz, Lokomotivführer Ernst Bierschenk, sowie Reichsbahndirektionspräsidenten Dr. Erich Goudefroy. Ritterkreuzträger der Wehrmacht, die selbst Eisenbahner oder Söhne von Eisenbahnern sind, unter ihnen der mit der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung geschmückte Träger der Brillanten, Hauptmann Nowotny, überreichten den verdienten Männern der Deutschen Reichsbahn unter begeisterten Beifallskundgebungen der Tausenden von Kundgebungsteilnehmern die hohe Auszeichnung und gratulierten ihnen. Darauf beglückwünschten Reichsverkehrsminister Dr. Dornmüller, Reichsbahndirektionsminister Dr. Goebbels, sowie Staatssekretär Dr. Ganzenmüller jeden einzelnen der Ausgezeichneten persönlich.

## Churchill trank in Teheran auf „Stalin den Großen“

### Die Reihenfolge der Unterschriften: Stalin an erster, Churchill an letzter Stelle

### Teheraner Nachgesang

Von uns. Berliner Schriftleitung  
G.S. Berlin, 8. Dezember.

Dem britischen Rundfunkkorrespondenten Kenneth Matthew verdanken wir das Wissen davon, daß Churchill bei einem Festbankett in Teheran auf das Wohl von „Stalin dem Großen“ anstieß. Stalin dagegen dankte auf das Wohl von Churchill und Roosevelt ohne alle schmückende Beiwerk. Wenn man daran denkt, daß das Teheraner Kommuniqué in einer Reihenfolge unterschrieben ist: Stalin, Roosevelt, Churchill, dann ist man überzeugt, daß es sich hier nicht nur um Formalitäten handelt. Die neue Einschätzung der realen Machtverhältnisse, die der Großbritannien jetzt an letzter Stelle unter den Feinden Deutschlands rangiert, drückt sich in solchen Formulierungen aus. Der Kreml jedenfalls versteht es mit energischen Ellenbogen den größtmöglichen Nutzen aus dieser Situation für seine Bolschewerkerpläne zu ziehen. In London ist man am Dienstag nun auch schon so weit, daß man durch seine Nachrichtenagenturen auf den serbischen König Peter und seine Emigranten-Regierung Anschuldigungen häuft, um so das kommunistische Regime auf seine Weise anzuerkennen.

Sieht man von den offiziellen Lobeshymnen auf die Teheraner Konferenz ab, dann verspürt man aus englischen und nordamerikanischen Presseäußerungen deutlich die

seltsame praktische Auswirkung der vorher so hoch gelobten Konferenz. Knox hat offensichtlich die für Roosevelts Wahlpläne nicht nützliche Ernüchterung in den USA über das Ausbleiben der Konferenz dadurch auffangen wollen, daß er kraftvolle Aussprüche getan hat. Er erklärte, die Sicherheit der Welt hänge nach dem gegenwärtigen Kriege weitgehend davon ab, daß der anglo-amerikanische Führungsanspruch verwirklicht werde. Auf der gleichen agitatorischen Linie liegt es, wenn der Befehlshaber der südpazifischen Flotte, Admiral William Halsey, behauptete, die anglo-amerikanischen Streitkräfte hätten einen neuen Abschnitt von Offensiven im Südwestpazifik begonnen: „Dies eine kann ich versprechen, wir werden Offensiven über Offensiven haben. Jeder von uns hat eine Verantwortung in Tokio!“ Bisher hat man allerdings den Eindruck, daß die japanischen Flieger und Matrosen ihrerseits keinen Wunsch haben, die Amerikaner in Tokio zu sehen und deshalb die Verabredung Halseys nicht eingehalten werden kann.

## Attlee muß von Smuts abrücken

### Die Drohrede des südafrikanischen Premiers sei „nicht amtlich“

Stockholm, 8. Dez. (Eig. Dienst)

Der stellvertretende englische Premierminister Attlee war im Unterhaus einem unangenehmen Fragenfeuer im Hinblick auf die verunglückte Rede des südafrikanischen Premierministers Smuts ausgesetzt. Nach der kühlen Aufnahme, die der Rede in den neutralen Staaten und besonders in Frankreich zuteil geworden war, hielt es Attlee für angebracht, die Rede als „völlig offiziell Produkt von Smuts“ hinzustellen. Er behauptete, Smuts habe ihm gegenüber

selbst erklärt, daß seine Pläne keine Kundgebung der britischen Regierung seien. Auf die Frage des Arbeiterparteilers Shinwell, wieso es überhaupt möglich sei, daß die Rede dann in dieser Form veröffentlicht worden sei, erklärte Attlee, seines Wissens sei sie auf persönlichen Wunsch von Smuts so als amtliche Äußerung herausgestellt worden. Smuts hatte bekanntlich u. a. prophezeit, daß England nach dem Kriege ein armes Land sei und die Sowjetunion über Europa regiere.

## Kesseltreiben gegen Giraud

### Spitzel liefern Militärs aus Messer / Girauds Stellvertreter verhaftet

Vichy, 8. Dez. (Eig. Dienst)

Die „Liquidierung“ des Generals Giraud, der immer noch Oberbefehlshaber der ihm ergebenen nordafrikanischen Streitkräfte ist, gilt als schwierige Operation, die von den Alger-Kommunisten schrittweise vollzogen wird. Offenbar wird Giraud immer noch von gewissen amerikanischen Kreisen diskret gestützt und außerdem steht fest, daß Giraud die Sympathien der großen Mehrheit der antikommunistisch eingestellten französischen Militärs genießt. Infolgedessen ist eine Art „Einkreisungs“-Manöver gegen Giraud festzustellen, das von dem jüdisch versippten Marxisten, dem Kriegskommissar des Alger-Komitees, Le Troquer, unter Betreiben der Kommunisten geleitet wird.

Zunächst wurde die Aufhebung der Vereinbarungen des Admirals Darlan mit dem

amerikanischen General Clark vom 8. November 1942 betrieben. Nach diesen Vereinbarungen unterstanden die französischen Militärs in Nordafrika disziplinarisch dem amerikanischen General Eisenhower, so daß es für Le Troquer und seine Clique schwierig war, die widerspenstigen antikommunistischen Offiziere zu belangen. Nach Aufhebung dieser Vereinbarung richtete Le Troquer General Andre, der Kriegsminister des franko-amerikanischen Spitzeldienstes ein, ähnlich wie die kirchlich und antijüdisch gesinnten Offiziösen Ministerpräsidenten Combes im zehnten der französischen Armee in Nordafrika entlarven. In einer neu eingerichteten Nachrichtenzentrale werden, ähnlich wie 1902 in Paris, alle Nachrichten über die Offiziere und ihre Angehörigen, die in die Kirche gehen und sie sich über das freimaurerisch-kommunistische Regime in Alger-äußern, gesammelt.

Ohne Zweifel hat das Manöver Le Troquers den Widerstand der Giraudoffiziere wesentlich verstärkt. Der Stabschef und Stellvertreter Girauds, General König, unternahm persönlich einen Protestschritt bei dem Kriegskommissar des Alger-Komitees und bezeichnete im Verlauf der Aussprache, die sehr heftig gewesen sein soll, das Spitzelsystem als „ehrlös und der französischen Armee unwürdig“. Das lieferte Le Troquer die Möglichkeit in die Hand, gegen General König vorzugehen. Wie Exchange meldet, wurde General König nach der Unterredung mit Le Troquer verhaftet. Damit ist ein weiterer Schritt der Einkreisung Girauds vollzogen worden.

## Feindverluste im Ostasienkrieg

### Kampfergebnisse der japanischen Armee vom 12. 1942 bis 11. 1943

EP Tokio, 8. Dez.  
Das Kaiserliche Hauptquartier meldet am Dienstag: In dem einen Jahr von Dezember 1942 bis Ende November 1943 erzielte die japanische Armee folgende Kampfergebnisse:

1. Südpazifik und Aleuten: Kriegstärke des Feindes 400 000 Mann, getötet und außer Gefecht gesetzt 193 000 Mann (davon Gefangene und Überläufer 100 000). Abgeschos-

sene und beschädigte feindliche Flugzeuge 3728, versenkte und zerstörte feindliche Schiffe 159.

2. China: Eingesetzte feindliche Stärke: 2 370 000, vernichtet 210 000, Gefangene und Überläufer 204 677, versenkte und beschädigte Schiffe 88, erbeutete Schiffe 9466, abgeschossene und zerstörte Flugzeuge 373.
3. Japanische Verluste: Gefallen 32 962 Mann, verlorene Flugzeuge 313.

FK. Als der Ob...
Zimmergrau des...
gänzlich einem u...
krän gegenübers...
stole im Anschlag...
oder andere Pflanz...
in seiner Stelle. Es...
Inländer lang in...
legte. Der Obergef...
größer werdenden...
Briten hinter sich...
zum Schwung aus...
Dann traf ihn der...

Als er einige St...
n dem Schädel er...
glichen Soldaten...
gerig umstanden...
brachte große Auf...
deutsche Fallsch...
ation des Tages...
sichter drängten sie...
ausgesucht freud...
Schneps, und als m...
zum britischen Kor...
die Freundlichkeit...
nach seinem Wohl...
in, doch worauf d...
merkte Kurt sofort...
der sein hartes Deu...
legte Kartoffel im...
Regiment und Aus...
flagt man Müsse...
und stellte sich d...
noch so viele Zigar...
nem freien Stud...
nischen Universit...
Obergefriere wußte...
wie oft er mit den...
gen war. Sein Gew...
Zolnenschlag gew...
man abgeben wo...
notanschrift wußte...
Den britischen V...
es etwas an Versto...
vorkommen. Er r...
und sprang plötzl...
die mir tatsächlich...
wissen, zum wiewel...
hören? Der Präzise...
ein einfältigste G...
gar nicht, was der...
daß der lange Brit...
und her lief und...
bis er stehen blieb...
schrie: „Ich werde...
wenn Sie nicht aus...
wüßte Bescheid G...
Der Tommy würde...
Also setzte er sei...
auf und fragte: „W...
der Offizier hinau...
liger war nichts a...
Die Fahrt ging...
stellungen vorbei...
Erstlichen Minist...
die Arbeit der La...
überall sah man...
Aussehen von Sp...
ten, die mit den...
taschen, die Zigar...
Gefangenen nach...
dem der Obergef...
unterstand einem...
sich weniger für d...
Ankommenden, ab...
Armbanden inter...
man ihm dies abna...
mußte er herbeig...
bilder wurden vor...
territten, und als...
schen Fallschirmj...
In jedermann war...
diese die längste Z...

Genau die Hälfte der bisher eing...
gestellten hat noch die einer politisch...
Partei angehört. Übrigens wird auf Grund der...
bereits zahlreich und ohne jede „Korridor...
eingegangenen Meldungen auch mit der...
Aufstellung französischer Schwester...
gruppen für die französische Waffen-ff...
Einheiten begonnen werden.

Neuer Bluff: Sowjets nach Mekka
Berlin, 8. Dez. (Eig. Dienst.)
Die schnell durchschaute Komödie der...
Gründung einer orthodox-sowjetischen...
Staatskirche und die Proklamierung des...
ebemaligen Transportarbeiters Sergius als...
Metropolit von Stalins Gnaden findet nun...
ihre Gegenstück in der Erbaubung Stalins...
Sowjetbürger mohammedanischen Bekennt...
nisses die Reise nach Mekka antreten zu...
lassen.

In wenigen Zeilen
Ritterkreuzträger Generalmajor Fried...
rich Siebertz ist am 3. November 1943...
als Kommandeur einer Panzer-Division...
einer schweren, bei den Kämpfen im Osten...
erlittenen Verwundung erlegen.

Zum Nationalfeiertag der Selbständi...
gkeitsberklärung Finnlands erließ Marschall...
Mannerheim einen Tagesbefehl, in dem...
festgestellt wird, daß das finnische Volk...
wie kaum ein anderes in einer Generati...
tion so viele Krafproben zu bestehen...
hätte. Durch drei harte Kriege so stellt...
der Marschall fest, habe das friedliche...
finnische Volk den Wert der Freiheit...
und Selbständigkeit erkennen müs...
sen. Führer und Gefolgschaft seien dann...
auch im Kampf um die Existenz untrenn...
bar vereint. Wie kein anderes Volk habe...
das finnische Volk seine Selbständigkei...
t mit Blut besiegelt, und verteidigt heute...
welters Blut für die Erhaltung seiner Frei...
heit.

Es ist Tatsache,
off nicht von den...
in täglichen Getr...
stehen, sondern d...
zum Fach häufig v...
Arist Robert Mayer...
entdeckte, wie d...
die Differentialre...
um aus schlichten...
versuchen hinter d...
Augustinerklosters...
für die Vererbung...
in Brennpunkt nicht...
sondern auch eine...
gründenden Welt...
war Gregor Meno...
Bauernhoch bei O...
wein Diätant, dem...
Universität Natur...
und von Haus gute...
haus mitgebracht...
Kloster entfernte...
wissenschaftlichen...
man sich ganz und...
Ehrfür, vor allem...
Einfluß Charles Dar...
winns Dogma von...
Art, das schon fast...
die wissenschaft...
durch den Strom d...
scheinbar endgülti...
fon, Lamarek und...
selbsterweise...
triumphierten und...
ung ernstzunehm...
wandelte durch...
lese innerhalb von...
190 als erblich ver...
Was sollte in ei...
scheinbare Arbeit

# Dr. Goebbels an die deutschen Eisenbahner

## „Ohne eure Einsatzfreudigkeit wäre der Krieg um unser Leben überhaupt nicht durchzuführen“

Berlin, 8. Dez.
Reichsminister Dr. Goebbels führte in...
seiner Ansprache zum „Tag des deutschen...
Eisenbahners“ u. a. aus:
„Deutsche Eisenbahner!
Ich entspreche gern dem aus euren...
Reihen an mich herangetragenen Wunsch...
zum Tag des deutschen Eisenbahners vor...
auch das Wort zu ergreifen. Ihr habt in...
den letzten Monaten über vier schweren...
hinter uns liegenden über vier schweren...
kriegentscheidenden Bedeutung war und...
ist. Dafür möchte ich heute im Namen...
des Führers und ich glaube wohl, des...
ganzen deutschen Volkes, insbesondere...
der Front und der Luftnotgebiete, Dank...
und Anerkennung zum Ausdruck bringen. Es...

gibt keinen Berufsstand, der das mehr ver...
dient als ihr.
Eure Arbeit spielte sich in vielen Fällen...
im Felde und in den Luftkriegsgebieten...
Heimat so frontnah ab, daß man hier mit...
Fug und Recht von einem soldatischen...
Einsatz sprechen kann. Der deutsche Eisen...
bahner hatte dabei nicht nur Fleiß, Tüch...
tigkeit und fachliches Können, sondern vor...
allem auch Beherrschung, Zivilcourage und...
persönlichen Mut zu beweisen.
Wenn trotz der enormen Beanspruchungen...
unseres Verkehrswezens all die ungezählten...
Aufgaben, die die lange Kriegsdauer mit...
sich gebracht hat, gemeistert wurden, und...
selten oder fast nie eine Krise auftrat, so...
ist das neben der Güte des auch zur Ver...

fügung stehenden Materials eurer eigen...
en Führung und vor allem eurer eigenen...
Fleiß, euerem unerschütterlichen Pflicht...
bewußtsein und eurer unermüdlichen Ein...
satzbereitschaft zu verdanken. Ihr versieht...
im Krieg euren schweren Dienst oft und...
oft unter direkter und unmittelbarer Feind...
einwirkung. Nicht nur in der Zuführung...
von Waffen und Munition an die Front...
auch in der reibungslosen Durchführung...
des Verkehrs in den Luftkriegsgebieten, so...
wie ungezählter neuer Aufgaben, die sich...
aus dem feindlichen Luftterror ergeben...
beweist ihr vielfach eine Verachtung der...
Gefahr und einen Todesmut, die bewun...
derenswert sind. Dafür dankt euch das ganze...
deutsche Volk.

Der Verkehr ist eine der tragenden...
Grundsaulen des menschlichen Zusammen...
lebens. Ohne eure Einsatzfreudigkeit wäre...
der Krieg um unser Leben überhaupt nicht...
durchzuführen. Ihr habt die Hand am Ner...
venzentrum unseres Kriegeslebens. Ihr seid...
auch in einem höheren Sinne die Weichen...
steller der modernen Kriegführung. Eisen...
bahner sein heißt heute etwas mehr als...
einen beliebigen Berufsstand anzuhören. Es...
heißt heute, einen Teil der Kriegsent...
scheidungen in der Hand haben.

Wir stehen zu unseren Waffen. Unsere...
arbeitenden Männer und Frauen produzie...
ren diese Waffen, und unsere Soldaten tra...
gen und führen sie. Ihr aber, Eisenbahner...
habt sie an die Front zu schaffen. In dieser...
Stunde brausen Tausende von Zügen unter...
der Führung eurer Kameraden kreuz und...
quer durch Europa. Sie bringen Waffen...
und Munition an alle Fronten, in die Hände...

# Das unbedingt sichere Massentransportmittel

### Staatssekretär Ganzenmüller

Berlin, 7. Dez.
„Zwei Daten in der Geschichte der deut...
schen Eisenbahn“, so leitete Staatssekretär...
Dr. Ganzenmüller seine Rede anläßlich...
des Tages des deutschen Eisenbahners ein...
„geben diesem Tag das besondere Ge...
präge: Der 7. Dezember 1833, an dem die...
erste Eisenbahnstrecke von Nürnberg nach...
Fürth in Betrieb genommen wurde, der...
7. Dezember 1935, jener Tag, an dem unser...
Führer anläßlich der Hundert-Jahrfeier in...
Nürnberg jene geschichtlich denkwürdige...
Rede hielt, die sowohl für die Vergangen...
heit, als auch für die Zukunft die klassi...
sche Bedeutung und Aufgaben der Eisen...
bahn umriß.

Der Führer sagte damals: „Was auch...
moderne Erfindungen geschaffen haben...
die Bedeutung der Eisenbahn bleibt...
insbesondere als Träger des Massenver...
kehrs. Der Kraftwagen ist ein indivi...
duelles Transportmittel. Das Flugzeug...
ist das schnellere Transportmittel. Das...
unbedingt sichere Massentransportmittel...
und bleibt für absehbare Zeit nach wie...
vor die Eisenbahn. Wir können uns das...
heutige Leben nicht vorstellen ohne Eisen...
bahn!“

Nur wenige mögen damals den symboli...
schen Sinn dieser Worte verstanden ha...
ben. In unermeßlich weiten Klüften und...
Steppen des Ostens war und ist ein Kampf...
ohne Eisenbahn nicht vorstellbar.

Wir alle wissen, daß die beste Organis...
ation bei den besten Führungskräften ver...
sagen muß, wenn der ausführende Teil...
dieser Organisation die gegebenen Befehle...
und Anordnungen nicht bedingungslos zu...
seiner eigenen Sache macht. Und das ist...
was die Eisenbahn nicht vorstellbar.

# Mandatsstatut von Syrien abgeschafft

### Beschluß des Parlaments in Damaskus / Zollunion mit Libanon

Bern, 7. Dez. (Eig. Dienst)
Das syrische Parlament billigte ein...
stimmig mehrere Gesetze, die einschne...
dende Verfassungsänderungen darstellen. Als...
Hauptereignis hat die Abschaffung der...
Mandats über Syrien zu gelten. Außerdem...
sollen sämtliche Verfassungsbestimmungen...
die die syrische Souveränität beeinträchtigen...
nicht mehr gelten. Die gaullistischen...

# über die deutsche Reichsbahn

### größte Geheimnis für die bisherigen Erfolge

Daß alle die vielen Tausenden der Eisen...
bahner, gleichwohl, ob sie nun in den Front...
gebieten unentwegt mit der Waffe in der...
Hand ihren Dienst versehen, auf ihren Loko...
motiven über Minenfelder fahren oder in der...
Heimat unbehirtet ihre Pflicht erfüllen...
Hier muß vor allen Dingen auch der...
vielen Tausenden der deutschen...
Frauen im Reichsbahneinsatz mit...
Worten höchster Anerkennung gedacht...
werden, die in enger Kameradschaft mit...
den in der Heimat verbliebenen männlichen...
Berufskameraden auf den Befehlsworten...
Stellwerken, Bahnsteigen und als Aufsichts...
beamtinnen und in den Zügen als Schaffnerinnen...
ebenfalls unerschütterlich durch Luftgefahr...
und Bombenterror den harten, schweren...
Dienst versehen.

Es wird einer späteren Geschichtsschrei...
bung vorbehalten bleiben, wie viel an stil...
lem Heldentum der Gefolgschaft im Kampf...
gegen den türkischen Feind in den front...
nahen Gebieten aber auch im Ausharren...
auf dem Posten bis zum letzten Augenblick...
in der Heimat geleistet wurde. Denn wenn...
die große Masse der Volksgenossen wäh...
rend der Luftalarmlänge längst den...
schützenden Luftschutzkeller aufsuchen...
kann, müssen die Züge unentwegt weiter...
rollen bis zum Angriff, weil Front, Rüstung...
und Ernährung des Volkes dies verlangen...
Das wissen unsere Eisenbahner und Eisen...
bahnerinnen. Wir können deshalb nicht...
nur unter den Männern, sondern vor allen...
Dingen auch unter den Frauen unserer Gefol...
gschaft eine Opferbereitschaft abgeleihen...

# Mandatsstatut von Syrien abgeschafft

### Beschluß des Parlaments in Damaskus / Zollunion mit Libanon

Bern, 7. Dez. (Eig. Dienst)
Das syrische Parlament billigte ein...
stimmig mehrere Gesetze, die einschne...
dende Verfassungsänderungen darstellen. Als...
Hauptereignis hat die Abschaffung der...
Mandats über Syrien zu gelten. Außerdem...
sollen sämtliche Verfassungsbestimmungen...
die die syrische Souveränität beeinträchtigen...
nicht mehr gelten. Die gaullistischen...

# Churchill beim Wort genommen

### Lissabon, 8. Dez. (Eig. Dienst.)

Der sogenannte Ausschuß der ind...
ischen Freiheitsbewegung in Lon...
don nimmt die phrasengeschwollene Teher...
an-Erklärung zum Anlaß, um vorzuschla...
gen, daß die Behandlung Indiens ein Be...
weis für die Aufrichtigkeit der britischen...
Regierung sein möge. Wenn Churchill...
wirklich daran gelegen ist, die Demokratie...
zu erweitern, so kann er unverzüglich mit...
Indien beginnen. Er kann Tausende von...
Kongreßanhängern aus den Gefängnissen...
entlassen, das Verbot der Kongreßpartei...
aufheben, Indiens Recht auf Unabhängigkei...
t anerkennen und sich mit einer nation...
alen Regierung einverstanden erklären.

# Kriegssektor Marschallinseln

### Japaner erwarten weitere Angriffe und Verluste der Nordamerikaner

EP Tokio, 8. Dez.
Mit dem nordamerikanischen Luftan...
griff auf die Marschall-Inseln und...
dem japanischen Gegenstoß, der der USA...
Flotte neue schwere Verluste zufügte, ist...
ein weiterer Sektor im pazifischen Ozean...
in den Mittelpunkt des Kampfes getreten...
gerückt. Nach den vorliegenden Berichten...
kann der nordamerikanische Angriff all...
erdings als Beginn eines neuen Abschnittes...
der Nimitz-Offensive im Mittelpazifik...
gewertet werden. Er scheint den Charakter...
einer Telexaktion im Rahmen der USA...
Operationen gegen die Gilbert-Inseln zu...
tragen.

# Weiterer großer Transporter in Brand gesetzt

### EP Tokio, 8. Dez.

Bei dem japanischen Überraschungsangriff...
auf Kalkutta, den das Kaiserliche...
Hauptquartier am Montag bekanntgab...
wurde, wie sich nachträglich ergeben hat...
ein vierter großer Transporter...
durch Bombentreffer in Brand gesetzt. Au...
ßerdem hat sich die Zahl der durch die...
japanischen Flieger abgeschossenen Flug...
zeuge von zwölf auf neunzehn erhöht, wäh...
rend eines der beiden als vermist gemelde...
ten japanischen Flugzeuge doch noch in...
seinem Einsatzflughafen zurückkehrte.

# Wichtig zu wissen

Auch am Austauschbleib gut verdient.
Auch wenn man, wie der vollständige Aus...
verkauf der Brauerelastiken beweist, all...
gemein annahm, daß die Brauindustrie infolge...
Unkostensenkung und reichlicher Reserven...
trotz gegenteiliger Einflüsse für das abge...
laufene Braujahr wieder stabile Divi...
denden erwirtschaften würde, bestanden...
in dieser Richtung Zweifel bezüglich der...
großen Versandbrauereien. Als eine der...
ersten hat die Würzburger Hofbräu AG...
einen Abschluß vorgelegt, der ohne Berücksich...
tigung des Vortrages einen kaum vering...
erten Reingewinn ausweist und sonach zeigt...
daß auch bei der Austauschbleieregelung...
die Versandbrauereien auf ihre Rechnung...
kommen.

Keine Schl- und Fahrradbeförderung...
mit Kraftposten. Der Reichspostminister...
erinnert daran, daß das Verbot der Beför...
derung von Schl- als Postpaket und Post...
stück sowie als Reisegepäck und Poststück...
im Kraftpostdienst auch weit-rhin G...
ültigkeit hat. Von sofort an werden fer...
ner bei weiteren Fahrblätter von der...
Beförderung als Reisegepäck und Post...
stück im Kraftpostdienst ausgeschlossen...
Gründe hierfür sind die namentlich wäh...
rend der Dunkelheit bestehende erhöhte...
Unfallgefahr beim Verladen und die häu...
figen Beschädigungen des Wagendachs und...
der Wagenpläne während der Beförderung...
Schutz der Feuerlöschschläuche. Der...
Einsatz einer großen Zahl von Feuerlöschkr...

# Churchill beim Wort genommen

### Lissabon, 8. Dez. (Eig. Dienst.)

Der sogenannte Ausschuß der ind...
ischen Freiheitsbewegung in Lon...
don nimmt die phrasengeschwollene Teher...
an-Erklärung zum Anlaß, um vorzuschla...
gen, daß die Behandlung Indiens ein Be...
weis für die Aufrichtigkeit der britischen...
Regierung sein möge. Wenn Churchill...
wirklich daran gelegen ist, die Demokratie...
zu erweitern, so kann er unverzüglich mit...
Indien beginnen. Er kann Tausende von...
Kongreßanhängern aus den Gefängnissen...
entlassen, das Verbot der Kongreßpartei...
aufheben, Indiens Recht auf Unabhängigkei...
t anerkennen und sich mit einer nation...
alen Regierung einverstanden erklären.

ten nach Luftangriffen bringt es mit sich...
daß Straßen und Verkehrswege vielfach...
durch Feuerlöschschläuche überquert...
werden müssen. Zum Schutz dieser Feuer...
löschschläuche sind Schlauchbrücken oder...
we diese nicht ausreichen, behelfsmäßig...
Bohlen ausgelegt. An alle Fahrer und Fahr...
zeughalter wird der dringende Auftrag...
erichtet, Schläuche nur auf Schlauch...
brücken zu überfahren, und zwar in...
Schrittgeschwindigkeit, damit dieses wert...
volle und unersetzliche Feuerlöschgerät...
möglichst geschont wird.

Zwei neue Forschungsinstitute in Köln.
An der Kölner Universität wurden soeben...
zwei neue Institute errichtet. Das Kölner...
Wirtschaftswissenschaftliche...
Institut soll Fragen grundsätzlicher...
wirtschaftlicher Natur in enger Zusammen...
arbeit mit den anderen Instituten unter...
suchen und durch geeignete Arbeitsbedin...
gungen den Nachwuchs an Dozenten in der...
Wirtschaftswissenschaft fördern. Zum Lei...
ter wurde Professor Dr. Ernst Walb be...
stellt. Neu errichtet wurde ferner ein...
Energiewissenschaftliches In...
stitut, dessen Leiter Professor Dr. rer...
pol. Theodor Wessels wurde.

Betriebsverbesserungsvorschläge aus dem...
Privatwald. Der Prüfungsausschuß für...
forstliche Betriebsverbesserungsvorschläge...
des Landes Baden hat folgenden Privat...
waldbesitzern und Gefolgschaftsmitgliedern...
Prämien für gute Vorschläge für Betriebs...
verbesserungen zuerkannt: Privatforst...
meister Meiß, Markgräflich Badisches Forst...
amt Salem, lobende Anerkennung für eine...

# Japanische Rüstungsindustrie nicht zu treffen

### Erneute Drohungen mit Luftaktionen von chinesischem Boden aus

Bern, 8. Dez. (Eig. Dienst)
Um die Rückkehr Tschangkatscheks nach...
Tschungking für die Mittel nicht unbe...
achtet vorübergehen zu lassen, wurde von...
amerikanischer Seite die Drohung „bev...
stehender amerikanischer Luftaktionen von...
chinesischem Boden gegen Japan“ neu auf...
gewärmt. Diesmal wurden sie vom Stabs...
chef der in Tschungking stationierten...
vierzehnten amerikanischen Luftarmee...
Oberst Vincent, ausgesprochen. Im Gegen...
satz zu den Politikern in den USA, die...
ähnliche Aktionen gegen Japan schon einige...
Male in Aussicht stellten, fühlt sich Vin...
cent jedoch verpflichtet, auf die Schwierig...
keit solcher Unternehmen hinzuweisen. Die...
Qualität der japanischen Luftwaffe auf...
chinesischem Boden, so erklärt Vincent...
habe sich in den letzten Monaten verb...

Genau die Hälfte der bisher eing...
gestellten hat noch die einer politisch...
Partei angehört. Übrigens wird auf Grund der...
bereits zahlreich und ohne jede „Korridor...
eingegangenen Meldungen auch mit der...
Aufstellung französischer Schwester...
gruppen für die französische Waffen-ff...
Einheiten begonnen werden.

# Das französische 44-Freiwilligen-Regiment

### Zunahme der Freiwilligen-Meldungen zu französischer Waffe

(Von Kriegsbeobachter Kurt Fervers)

Die Meldungen der Freiwilligen zu den...
französischen Waffen-ff-Formationen...
mehreren sich von Monat zu Monat in steige...
ndem Maße. Obwohl die Werbung, die erst...
im Juli dieses Jahres begann, beruht auf...
die Wahrung des Auslese-Gedankens und...
nicht auf Mengen-Erfassung ausgerichtet...
ist, meldeten sich im Oktober 69 Prozent...
mehr als im September. Eine ähnliche...
Zunahme kann auch für November verzeich...
net werden.

# Das französische 44-Freiwilligen-Regiment

### Zunahme der Freiwilligen-Meldungen zu französischer Waffe

(Von Kriegsbeobachter Kurt Fervers)

Die Meldungen der Freiwilligen zu den...
französischen Waffen-ff-Formationen...
mehreren sich von Monat zu Monat in steige...
ndem Maße. Obwohl die Werbung, die erst...
im Juli dieses Jahres begann, beruht auf...
die Wahrung des Auslese-Gedankens und...
nicht auf Mengen-Erfassung ausgerichtet...
ist, meldeten sich im Oktober 69 Prozent...
mehr als im September. Eine ähnliche...
Zunahme kann auch für November verzeich...
net werden.

# In wenigen Zeilen

Im Rahmen der Veranstaltungen zum Tag...
des deutschen Eisenbahners wurden vom...
Stabschef der SA Schemmann vom Führer...
ausgeschiedene Eisenbahner empfangen, die...
der SA angehören. Unter anderem waren...
die Träger des Ritterkreuzes zum Kriegs...
verdienstkreuz mit Schwertern, Reichs...
bahnoberinspektor Hellenthal und der Loko...
motivführer Kindervater erschienen.

# Waldarbeiterschutzhütte; Privatwald...

neue Waldarbeiterschutzhütte; Privatwald...
besitzer Kaspar von Schlumberger...
Gutenbrunn (Elsz) lobende Anerkenn...
ung für einen Holzabfuhrschlitten; Wald...
arbeiter Marzell Jung, bei der Kaspar von...
Schlumbergerschen Forstverwaltung, Geld...
prämie von 20 RM für Konstruktion eines...
Reisegepäckes aus Ablängen zweier ver...
schiedener Brennholzmaße.

# Frische Zuckerrüben für die Schweinemast

In einem Rundschreiben an alle Rüben...
verarbeitenden Zuckerrübenfabriken hat sich...
der Vorsitzende der Hauptvereinigung Zucker...
damit einverstanden erklärt, daß den...
Rübenbauern auf Einzelantrag durch einen...
von der Kreisbauernschaft zu erteilenden...
Freigabebescheid bis zu 5 Prozent des...
Rübenjahresertrags Rüben zur Frischver...
fütterung an Schweine zur Verfügung...
gestellt werden können. Den Rüben bauenden...
Betrieben soll nur die Rübenmenge zur...
Frischverfütterung an Schweine freigegeben...
werden, die der Betrieb nach Feststellung...
der Kreisbauernschaft unbedingt benötigt...
Es besteht also keinesfalls ein Rechtsan...
spruch darauf, grundsätzlich 5 Prozent der...
im Rübenjahresertrags liegenden Rüben...
menge zu erhalten.

Eine Werklohntrocknung der zur Frisch...
verfütterung freigegebenen Rüben kommt...
auf keinen Fall in Frage. Zur Sicherstel...
lung der ausreichenden Zucker- und Fut...
termittelherzeugung müssen die für die...
Schweinemast freigegebenen Rüben auf die...
Menge begrenzt werden, die frisch verfür...
tert werden kann.

# Luftterror zur Vernichtung des deutschen Landes

### Von una Berliner Schriftleitung

Seit der Moskauer Konferenz verbirgt...
sich hinter den Weltbeglückungsphrasen der...
feindlichen Staatsmänner deutlich der...
Wunsch, ihre Feinde und die Welt über...
ihren totalen Vernichtungswillen hinweg...
zuführen. Zuletzt im Schlußkommuniqué...
der Teheraner Konferenz errichteten sie...
eine pompöse tönernen Fassade, hinter der...
sie ihr Unvermögen zu wirklichem Aufbau...
lernen möchten. Die einzige Realität, die...
sie zu bieten hatten, war die Iran-Verla...
ubarung, mit der sie einen Zustand charak...
terisierten, der an sich nicht gegeben ist...
der aber dennoch der Welt eingedrückt...
werden soll. Diese Erklärung stellt gewiss...
maßen ein Feigenblatt dar, mit dem die...
Kriegsleiter ihre immer offensichtlicher...
zunehmende Blöße verdecken möchten.

Durch die kürzlich gehaltene Rede des...
südafrikanischen Premierministers Smuts...
der jetzt in Kairo mit Roosevelt konfe...
rierte, ohne daß Churchill zugegen war...
geriet das kunstvoll zusammengedreht...
seitige Lügendgebäude schon ins Wanken...
Nunmehr wurde ein weiterer Trabant vor...
geschickt, dem die Aufgabe zufiel, von...
dem Pathos der schönen alliierten Theori...
en abzurücken. Der Chef der polnischen...
Emigranten, Churchill in London, sagte...
das unmißverständlich: „Die Zerstörung...
Deutschlands wird weiter fortgesetzt. Wenn...
die Deutschen in bombardierten Städten...
leben und sterben, soll ihnen dadurch...
klar werden, daß sie vor der Vernichtung...
ihren eigenen Landes stehen. Deutschland...
und die - wie er es auszudrücken beliebte...
- Schuldigen werden als abschreckendes...
Beispiel bestraft werden.“ Während Churchill...
Roosevelt und Stalin in ihren häufig...
wiederholten „Freiheitsproklamationen“...
sich den Anschein zu geben suchten, als ob...
sie keinerlei aggressive Zwecke verfolgten...
werden ihre Untergebenen wie Smuts und...
ihre Trabanten wie Mikolajczyk vorge...
schickt, um die Blüme der Agitation nicht...
in den Himmel wachsen zu lassen.

Auch wenn man nachher von deren Äuße...
rungen abzurücken sich bemüht, wie es im...
Unterhaus bezüglich der Rede Smuts ge...
schah, wenn man ihre Ausführungen als...
„private Meinungsäußerungen“ tarnt, ergibt...
ihre Mosaik dennoch, daß sich eine weite...
Kluft zwischen Theorie und Praxis auftut...
Dieser Erkenntnis verschließen sich auch...
weitere Kreise der englischen Hauptstadt...
nicht, die zum Teheran-Kommuniqué be...
zogen, daß dadurch zunächst die Wider...
standskraft Deutschlands und Japans weiter...
gestärkt würde. Alles andere bleibt vor...
erst bloße Phrase, deren Übersetzung in...
Taten auf jeden Fall ungeheure Opfer kos...
ten müßte. Also selbst im eigenen Lager...
erheben sich Stimmen, die zugeben, daß...
es sich bei den verschiedenen Kommuniqué...
ausschließlich um durchsichtige Agitati...
onsmanöver handelt.

# Britische Gewerkschaftsbewegung

### Lissabon, 8. Dez. (Eig. Dienst)

Die Unzufriedenheit der britischen...
Arbeiter mit den vorgeschützten sozialen...
Ambitionen ihrer Regierung spricht sich...
zuletzt aus der Tatsache, daß die Zahl der...
Gewerkschaftsmitglieder sich in letzter...
Zeit um 683 000 erhöhte. Die britische...
Arbeitserschaft sucht durch eine umfassende...
Zusammenfassung aller ihrer Kräfte ihre...
politische Stoßkraft zu verstärken.

# Kriegssektor Marschallinseln

### Japaner erwarten weitere Angriffe und Verluste der Nordamerikaner

EP Tokio, 8. Dez.
Mit dem nordamerikanischen Luftan...
griff auf die Marschall-Inseln und...
dem japanischen Gegenstoß, der der USA...
Flotte neue schwere Verluste zufügte, ist...
ein weiterer Sektor im pazifischen Ozean...
in den Mittelpunkt des Kampfes getreten...
gerückt. Nach den vorliegenden Berichten...
kann der nordamerikanische Angriff all...
erdings als Beginn eines neuen Abschnittes...
der Nimitz-Offensive im Mittelpazifik...
gewertet werden. Er scheint den Charakter...
einer Telexaktion im Rahmen der USA...
Operationen gegen die Gilbert-Inseln zu...
tragen.

# Weiterer großer Transporter in Brand gesetzt

### EP Tokio, 8. Dez.

Bei dem japanischen Überraschungsangriff...
auf Kalkutta, den das Kaiserliche...
Hauptquartier am Montag bekanntgab...
wurde, wie sich nachträglich ergeben hat...
ein vierter großer Transporter...
durch Bombentreffer in Brand gesetzt. Au...
ßerdem hat sich die Zahl der durch die...
japanischen Flieger abgeschossenen Flug...
zeuge von zwölf auf neunzehn erhöht, wäh...
rend eines der beiden als vermist gemelde...
ten japanischen Flugzeuge doch noch in...
seinem Einsatzflughafen zurückkehrte.

# Wichtig zu wissen

Auch am Austauschbleib gut verdient.
Auch wenn man, wie der vollständige Aus...
verkauf der Brauerelastiken beweist, all...
gemein annahm, daß die Brauindustrie infolge...
Unkostensenkung und reichlicher Reserven...
trotz gegenteiliger Einflüsse für das abge...
laufene Braujahr wieder stabile Divi...
denden erwirtschaften würde, bestanden...
in dieser Richtung Zweifel bezüglich der...
großen Versandbrauereien. Als eine der...
ersten hat die Würzburger Hofbräu AG...
einen Abschluß vorgelegt, der ohne Berücksich...
tigung des Vortrages einen kaum vering...
erten Reingewinn ausweist und sonach zeigt...
daß auch bei der Austauschbleieregelung...
die Versandbrauereien auf ihre Rechnung...
kommen.

# Keine Schl- und Fahrradbeförderung mit Kraftposten

### Der Reichspostminister

erinnert daran, daß das Verbot der Beför...
derung von Schl- als Postpaket und Post...
stück sowie als Reisegepäck und Poststück...
im Kraftpostdienst auch weit-rhin G...
ültigkeit hat. Von sofort an werden fer...
ner bei weiteren Fahrblätter von der...
Beförderung als Reisegepäck und Post...
stück im Kraftpostdienst ausgeschlossen...
Gründe hierfür sind die namentlich wäh...
rend der Dunkelheit bestehende erhöhte...
Unfallgefahr beim Verladen und die häu...
figen Beschädigungen des Wagendachs und...
der Wagenpläne während der Beförderung...
Schutz der Feuerlöschschläuche. Der...
Einsatz einer großen Zahl von Feuerlöschkr...

# Knox spricht vom anglo-amerikanischen Führungsanspruch

### EP Lissabon, 8. Dez.

In einer Ansprache, die Roosevelt...
Marineminister Knox am Montag in Chicago...
hielt, meinte er, die Sicherheit der Welt...
hänge nach dem gegenwärtigen Krieg weit...
gehend davon ab, daß der anglo-amerika...

# Abenteuerliche Flucht eines pflzischen Fallschirmjägers

## Den Kolonialsoldaten vorgeworfen und ausgeraubt / Mit dem Fischerboot über das Mittelmeer

PK. Als der Obergefreite Kurt M. im Männergrau des Niemandslandes sich plötzlich einem unverschämten grinsenden Briten gegenüber sah, der seine Maschinenpistole im Anschlag hielt, handelte er wie jeder andere Pflzler oder Fallschirmjäger in seiner Stelle. Er schlug zu, daß es den Engländer lang in den verlassenen Graben legte. Der Obergefreite sah nicht den immer größer werdenden Schatten des anderen Briten hinter sich, er sah auch nicht den um Schwung ausstehenden Gewehrkolben. Dann traf ihn der hinterhältige Schlag.

Als er einige Stunden später mit schmerzenden Schlädel erawachte, sah er sich von englischen Soldaten umgeben, die ihn neugierig umstanden. Sein Erwachen aber brachte große Aufregung in die Runde. Der deutsche Fallschirmjäger schien die Sensation des Tages zu sein. Immer neue Gesichter drängten sich heran, grinsten, taten gesüßlich freundlich mit Zigaretten und Schnaps, und als man ihn einen Tag später zum britischen Kommando brachte, schien die Freundlichkeit grenzenlos. Man fragte nach seinem Wohlergehen, bot Schokolade an, doch worauf das Ganze hinaus sollte, merkte Kurt sofort, als der lange Offizier, der sein hartes Deutsch wie eine unverdauliche Kartoffel im Mund herumsteckte, nach Regiment und Ausbildung fragte. Mit Speck fragte man Mäuse, dachte der Obergefreite und stellte sich dickfellig. Mochten sie auch noch so viele Zigaretten anbieten und von einem freien Studium an einer amerikanischen Universität aberschwärzen, der Obergefreite wußte plötzlich nicht mehr, wie oft er mit dem Fallschirm abgesprungen war. Sein Gedächtnis schien durch den Kobenschlag gewaltig gelitten zu haben, denn abgesehen von Dienstgrad und Heimatanschrift wußte er einfach nichts mehr.

Dem britischen Vernehmungsoffizier war es etwas an Verstocktheit wohl noch nicht vorgekommen. Er paffte nervös seine Shag und sprang plötzlich wütend auf. „Wollen Sie mir tatsächlich einreden, daß Sie nicht wissen, zum wievielten Regiment Sie gehören?“ Der Pflzler Fallschirmjäger setzte sich einfülligste Gesicht auf und verstand gar nicht, was der von ihm wollte, so daß der lange Brit hinter seinem Tisch hin und her lief und nicht mehr weiter wußte. Bis er stehen blieb und in einem Wutanfall schrie: „Ich werde Sie erschießen lassen, wenn Sie nicht sagen wollen!“ Aber M. wußte Bescheid. Genug Konvention und so. Der Tommy würde sich hüten, zu schließen. Also setzte er sein geistreiches Gesicht auf und fragte: „Wie bitte?“ Da jagte ihn der Offizier hinaus. Mit dem Fallschirmjäger war nichts anzufangen.

Die Fahrt ging an britischen Artilleriestellungen vorbei, bei denen italienische Divisillen Munition herbeschleppten und die Arbeit der Ladekanoniere verrichteten. Überall sah man Frauen und Männer beim Ausheben von Splitterschutt für die Briten, die mit den Händen in den Hosentaschen, die Zigarette im Mundwinkel, dem Gefangenen nachschauten. Das Lager, in dem der Obergefreite abgeliefert wurde, unterstand einem Kolonialkommando, das sich weniger für die Personalien des Neuenkommenden, als für seine Ringe und Armbänder interessierte. Nicht nur, daß man ihm dies abnahm, auch die Briefschaften mußte er hergeben, Briefe und Familienbilder wurden vor seinen Augen lebend zerschnitten, und als man sah, daß er die deutschen Fallschirmjägerstiefel trug, um die ihn jedermann beneidete, hatte er auch diese die längste Zeit besessen.

Dann kamen ein paar britische Unteroffiziere, die mit gezogener Pistole, denn auch waffenlos schienen ihnen die „germans“ noch gefährlich, das Häuflein der Gefangenen nach Luftwaffen- und Heeresangehörigen zu trennen begannen.

Hierbei lernte Kurt M. den blonden Feldwebel aus der Division Hermann Göring kennen, den Hans. Sie standen nebeneinander auf dem Lkw, der sie zur Verschiffung nach Palermo bringen sollte. Verschiffung, das hieß Afrika, Australien oder Kanada, irgendwo ein Gefangenenlager, arbeiten für die Briten. Jahre würde es dauern, bis man wieder nach Deutschland kam, in das kleine Weindorf zwischen Mannheim und Pirmasens. Und die Kameraden, die Kompani? „Ich reibe aus!“ Das stand für Kurt M. fest. „Ich bin dabei!“ sagte der blonde Feldwebel. „Topf Der Handschlag gilt!“ Sie sprachen nicht

viel über ihren Plan. Sie wußten auch noch gar nicht, wie sie es anstellen würden. Aber irgendwie mußten sie es schaffen vor der Einschiffung.

Das Gefangenenlager in Palermo wird von Italienern bewacht. Das geschieht bereits zu einem Zeitpunkt, da ein gewisser Badoglio noch Himmel und Hölle als Zeugen seiner Achsenstreue beschwört. Auf der Lagertürmen stehen italienische schwere Maschinengewehre, vor dem Stacheldraht halten italienische Überläufer mit entschulten Maschinenpistolen die Wache. Auf den Straßen herrscht starker Verkehr. Überall sieht man Briten und Amerikaner. Die Küste ist kilometerweit entfernt. Das ist die Lage am Abend des zweiten August.

Morgen soll die Einschiffung beginnen. Man spricht von Australien und die Stimmung ist ziemlich gedrückt. Für die Briten aber, für den pflzischen Fallschirmjäger und für den Feldwebel steht fest, daß sie vorher noch ausbrechen werden.

Es dämmert. Vor dem Draht sind neue Posten aufgezogen, die mit den Händen in den Hosentaschen, die MP an der Schulter hängend, auf Posten stehen und blicken. Der Draht ist einfach gespannt, also kein großes Hindernis. Hundert Meter weiter liegt das Malsfeld. Wenn sie das erreichen, sind sie in Sicherheit. Schnell sinkt die Nacht herab. Mondhellig liegt sie über der Küste und zeichnet scharf die Silhouetten der Stadt gegen den Sternenhimmel. Jetzt!

Die beiden rücken zum Draht. Mühselig kommen sie hindurch, wollen aufspringen und in schnellen Sprüngen das Malsfeld erreichen, da steht plötzlich riesengroß ein Posten vor ihnen, ein Italiener, der mit seiner MP herumfuchelt und im nächsten Augenblick den Alarmschrei ausstoßen wird. Aber noch schneller hat M. den neben ihm liegenden großen, weißen Stein mit seiner Faust gepackt, schnell hoch und pflanzt ihn mitten in das braune Gesicht des Postens, der lautlos zusammenbricht. Der wird keine Waffe mehr gegen einen Deutschen haben. Kurt M. kann sich auf seine Autoschlosserflüsse verlassen. Dann betreten sie los, hasten in weiten Sprüngen über das helle Feld dem Mals zu. Ein Schuß knallt in die Nacht. Sie sind erkannt. Ein Scheinwerfer strahlt grell in das Dunkel. Maschinengewehre plärren los, das Lager gleicht einem aufgerissenen Ameisenhaufen. Aber die beiden Flüchtlinge sehen nichts davon. Sie erreichen den Mals, spüren hin-

ter sich die hohen Halme wieder zusammenschlagen und stürzen weiter in Richtung der nahen Küste. Der Obergefreite ist seit seiner Jugend nicht mehr barfuß gelaufen, aber in dieser Stunde spürt er keine spitzen Steine, weder Stoppeln noch Kakteen. Und wenn er die Füße verlieren sollte, in dieser Stunde geht es um mehr! Australien oder die Freiheit! Schon sind sie am Wasser, schieben den Kahn mit vereinten Kräften hinein, suchen Ruderstangen und paddeln los.

Das Meer ist unruhig und rauscht mit hohem Seegang auf die stillen Küste zu. Immer wieder taucht das kleine Boot in die Wellentäler hinein, wird hochgerissen und bricht aus dem Kurs.

Die beiden, der Fallschirmjäger und der Feldwebel sind weiß Gott keine Seeleute und sitzen zum ersten Male auf dem Salzwasser. Außerdem haben sie weder Kompaß, Karte noch Segel, wissen nur, daß sie sich auf der Höhe von Palermo befinden und irgendwo im Nordosten das Festland liegt. Weder Proviant noch Trinkwasser führen sie mit sich. Die Füße des einen sind blutig gerissen, und beide am Rande der Erschöpfung. Aber sie müssen weiter - weiter, fort aus der Nähe dieser Küste, wo sie in jedem Augenblick ein feindliches Schiff wieder aufgreifen kann. Es kommen vierundzwanzig Stunden, in denen die Flüchtlinge über den Riemens zusammenbrechen drohen, in denen die heiße Sonne auf die nackten Körper brennt. Hundertmal sind sie am Ende ihrer Kraft, manchmal scheint es aus zu sein, will der Wille versagen, wenn der Schatten eines Zerstörers groß am Horizont wächst oder feindliche Flugzeuge im Tiefflug über das Boot hinwegfahren. Allein der Gedanke an Gefangenschaft und Heimat reißt sie immer wieder vorwärts, läßt sie immer wieder in die Riemens greifen. Vierundzwanzig Stunden. Keiner von ihnen möchte sie noch einmal erleben.

Dann sichten sie ein Fischerboot, das mit breit ausladenden Netzen behängt auf den Wellen schaukelt. Es sind italienische Fischer, die sich als Faschisten zu erkennen geben und aus der Not der deutschen Soldaten keine großen Worte machen. Sie stärken die beiden mit Wein und Brot und bringen sie zum Festland, wo der Fallschirmjäger nach vierstägiger Gefangenschaft wieder bei seinen Kameraden eintrifft.

Kriegsberichtler Otlmar Haas

### Chef der „Wohnblock-Knacker“

Von den Briten wird er gefeiert, weil er „so herrlich brutal und unmenschlich“ ist. Die Prädikate brutal und unmenschlich wird ihm einst auch die Geschichte nicht verweigern. Aber sie wird seinen Namen nur mit Achzeln nennen: Arthur Th. Harris, britischer Luftmarschall und seit Februar 1942 Oberbefehlshaber der britischen Bomberverbände. Brutal und rücksichtslos hat sich Mister Harris seinen Weg zu solch angesehener Amt erkämpft. 1892 in Cheltenham geboren, war ihm der Aufstieg zu verantwortungsvollem Amt nicht an der Wiege gemangelt worden. In jungen Jahren ging er als Farmer nach Rhodesien, wurde im ersten Weltkrieg in Südafrika Offizier und spezialisierte sich seit 1915 auf die Luftwaffe, Ägypten, Palästina, Indien und Kanada waren Stätten seiner Laufbahn, in der er sich stets durch Brutalität und Vorteiligkeit als eine Begabung empfand, für die im System der plündernden Völkerzerstörung mannigfache Verwendung ist. Als die Churchill 1942 das Kommando über die Bomberverbände übertrug, wußte er, was Geistes Kind er an dieser Stelle betraf. Harris hat sich seines Auftrages würdig erwiesen: durch die Einführung der rücksichtslosen Bomberkriege gegen die deutsche Zivilbevölkerung. Diese neue Methode wurde erst schamhaft mit militärischen Notwendigkeiten verbrämt. Aber wenn man anfangs von „strategischen Bombardements“ sprach, so hat man jetzt die Maske völlig fallen lassen und rühmt sich stolz der Versteße gegen die einfachsten Regeln der Menschlichkeit und die unter zivilisierten Völkern geltenden Regeln der Kriegführung. Man wird sich das Wort „Wohnblock-Knacker“ merken müssen, mit dem die englisch-amerikanische Öffentlichkeit ihre neuen „Heiden“ auszeichnet. Luftmarschall Harris ist der Chef dieser „Wohnblock-Knacker“, jener Gangster, von denen sich jeder ehrliche Soldat voll Verachtung abwendet. Er verdient, daß man sich seinen Namen in Deutschland merkt: als ein Stichwort für die Abrechnung, die zwischen uns und dem britischen Volke auf Grund der Untaten der „Wohnblock-Knacker“ einmal zu begleichen sein wird. DPZ



Zeichnung Reba

Budapester Ehrlichkeitsbilanz. Werden die Einwohner der ungarischen Hauptstadt immer veredelter? Nach einer Statistik über verlorene, bei den Behörden gemeldete Gegenstände und Wertsachen steigen sowohl die Zahl als auch der Wert dieser Gegenstände ständig. Im Jahre 1942 wurden in Budapest nach Anzeige der Verlierer 156 000 Pengö auf der Straße verloren, um 28 000 Pengö mehr als im vorhergehenden Jahre. Die Zahl der als verloren gemeldeten Gegenstände stieg auf das Doppelte: 9254 Stück gegenüber 4200 im Jahre 1941. Noch erstaunlicher ist, daß „ehrliche“ Finder rund viermal so viel gefundene Gegenstände bei den Behörden abliefern, als Verlierer anzeigten, nämlich 38 953 gegenüber den 9254 als verloren angemeldet. Was beweist, daß die Budapester zu Unrecht zu wenig Vertrauen zu ihren Mitmenschen haben. Mit dem Geld scheinen es die „ehrlichen“ Finder allerdings nicht so genau zu nehmen, denn von den 156 000 Pengö, die in Verlust gerieten, wurden nur 23 732 abgegeben.

Bär in einem ostpreussischen Walde. Im Forst von Schlobitten macht sich seit einiger Zeit wieder ein Bär bemerkbar. Es handelt sich um ein starkes Tier mit langem hellbraunen Fell.

### Das dezentralisierte Hotel

In Wien ist aus kriegsbedingten Gründen der Hotelraum so knapp geworden, daß es sehr schwierig geworden ist, für alle Reisenden Betraum zur Verfügung zu stellen. Die Versuche, dem durch Privatquartiere abzuwehren, scheiterten vielfach daran, daß die Wohnungsinhaber befürchten, der Untermieter werde das Zimmer bei eintretendem Eigenbedarf nicht wieder verlassen. Dazu kam die Sorge um Heizmaterial, Wäsche usw. Diese Schwierigkeiten veranlaßten den Wiener Verkehrsverein auf eine besondere Weise zu überwinden. Er hat eine Hotelkonzession erworben und ruft die Wiener Wohnungsinhaber auf, Zimmer zur Verfügung zu stellen. Die angemeldeten Zimmer werden vom Verkehrsverein als

Hotellzimmer bewirtschaftet, es entsteht also ein dezentralisiertes Hotel, die einzelnen Privatquartiere gelten als Hotellzimmer. Das hat zur Folge, daß die Zimmer mieterschutzfrei und jederzeit kündbar sind. Ihre Anforderung zu anderen Zwecken ist nicht zu befürchten. Die Zimmer werden unter allen Umständen nur befristet vermietet. Die Preise bilden, da es sich um Hotellzimmerpreise handelt, eine günstige Einnahmequelle. Der Vermieter kann sich aus der beim Verkehrsverein aufliegenden Liste einen Mieter aussuchen. Der Verkehrsverein bemüht sich um die Bereitstellung von Heizmaterial und Waschmitteln. Vielleicht kann dieses Wiener Projekt auch andere Städte zu ähnlichen Einrichtungen anregen.

### Verbesserungsvorschläge auf dem Bauplatz

In den letzten Wochen haben die meisten Baubetriebe auf Betriebsappellen ihre Gefolgenschaften zur Einreichung von Verbesserungsvorschlägen aufgerufen. Welche Möglichkeiten hier schlummern, zeigt eine kleine Auswahl brauchbarer Vorschläge von Baueingangsbeuten, welche die „Monatshefte für NS-Sozialpolitik“ veröffentlicht. Bei einer mittelgroßen Baufirma waren von sieben Vorschlägen sechs brauchbar, durch deren Verwirklichung der Betrieb in der Woche etwa 100 Arbeitsstunden einsparen konnte. Bei einer großen Berliner Baufirma vermeldet einer von elf in kurzer Zeit eingereichten Vorschlägen den bisher großen Verschleiß von Drahtseilen, ein anderer brachte eine Verbesserung an der Betonmischmaschine, ein dritter betraf ein praktisches Klettergerüst für den Bau hoher Brückenpfeiler. Auch eine einfache Vorrichtung zum Leichten Klippen von Muldenkippern war unter diesen Gefolgenschaftsvorschlägen. Ein Vorschlag der den Bürobetrieb betraf, verdient Beachtung auch außerhalb der Bauwirtschaft. Für den täglichen Transport der vielen Schreibmaschinen aus dem Büro in den Keller und zurück hat ein junger Angestellter eines Baubetriebes einen verblüffend einfachen Transportwagen erfunden. Ein Regal auf Rädern, in dem 16 Maschinen stößeicher befördert werden können. Früher war eine halbe Stunde nötig, um die Maschinen in den Keller zu bringen. Mit der Schreibarbeit mußte daher eine halbe Stunde vor Betriebsanfang aufgehört werden. Heute genügen fünf Minuten für die Wegschaffung der Maschinen über den Fahrstuhl.

Seit alte Dorf- und Wirtschaftsbrunnen instand! Dieser Rat gilt für das Land so gut wie für die Stadt. Die Gefahr des Versagens der Wasserleitung ist bei Flieger-

angriffen stets gegeben, aber selbst wenn sie in solchen Fällen unbeschädigt bleibt, so wird sie von den Feuerlöschzügen meist so völlig in Anspruch genommen, daß dem einzelnen kein Leitungswasser zur Verfügung steht. Nicht benutzte Brunnen soll man in der Kriegszeit nicht zuschütten, sondern im Gegenteil auf Brauchbarkeit achten und soweit instandsetzen, daß sie jederzeit wieder in Betrieb genommen werden können. Außerdem verschaffe sich Jedermann Klarheit darüber, wo er im Notfall Brunnenwasser holen kann.

Hautereme nur für Rüstungsarbeiter, Kranke und Kleinkinder. Nach einer Verfügung der Reichsstelle Chemie darf künftig die von den Herstellerfirmen auf Grund einer Herstellungsanweisung erzeugte Hautereme vom Einzelhandel und singemäßig auch von den anderen Handelsstufen nur noch an Lazarette, Krankenhäuser, Kliniken, ferner zur Pflege von Kleinkindern sowie an Verbraucher geliefert werden, die in der Rüstungsindustrie beschäftigt sind. Dagegen kann eingeführte Hautereme, die nicht der Herstellungsanweisung der Reichsstelle Chemie unterliegt, auch an andere Verbraucher abgegeben werden.

Reichliche Schlachtviehdennungen. Die Änderungen an Schlachtvieh in den Märkten und Verteilungsstellen waren nach wie vor als reichlich anzusprechen. Die Qualität der zum Verkauf gestellten Tiere blieb bei Rindern weiterhin gut. Auch der Ausmüstringrad der Schweine war recht ansprechend. Nach Deckung des örtlichen Bedarfs, der auch in den durch Feindeinwirkung betroffenen Gebieten reibungslos befriedigt werden konnte, vermochte die Reichsstelle für Tiere ihre Vorratshaltung weiter zu ergänzen.

### Bunte Chronik

Siebenhundert Jahre Stadt Bochum. Bochum, die Stadt der Kohle und des Eisens, kann in diesem Jahr auf ein siebenhundertjähriges Bestehen zurückblicken. Die älteste noch vorhandene Urkunde über Bochum stammt aus dem Jahre 1041 und erwähnt Bochum bereits als Sitz eines Reichshofes, in dem im Jahre 1043 der erste karolingische König residierte. Aber erst vor siebenhundert Jahren, im Jahre 1243, wurde Bochum das Stadtrecht verliehen. Von dem damaligen Bochum findet man heute aber nichts mehr vor, denn am 20. April 1517 wüdete eine gewaltige Feuersbrunst, die fast die ganze Stadt vernichtete. Nur einige wenige Gebäude blieben erhalten. - Von 1842 bis 1942, also in genau hundert Jahren, hat sich die Einwohnerzahl Bochums von 87 000 auf rund 350 000 erhöht. 1942 war auch das Jahr der Gründung des Bochumer Vereins, der mit seiner Stahl- und Eisenproduktion aus der deutschen Rüstungskapazität nicht mehr wegzudenken ist.

Archäologische Entdeckung beim Luftschuttkellerbau. Die vielerorts notwendig gewordenen Bauten von Luftschuttkellern führten des öfteren zur Entdeckung von Altgeräten, denen man sonst nie auf die Spur gekommen wäre. So stieß man bei der Aushebung eines Luftschuttkellers auf einen unterirdischen Gang und als man diesen weiter verfolgte, kam man zu einer Kirche, die in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts erbaut worden war und die selbst wieder auf Fundamenten einer Kir-

che aus spätrömischer Zeit ruhte. Nach Ansicht der Gelehrten dürfte es sich dabei um eine der ersten großen christlichen Kirchen aus der Römerzeit handeln, die auf ungarischem Boden erbaut worden sind. Die Fundamente sind sehr gut erhalten.

Drei Jahre lang im Polareis eingeschlossen. Das Personal des nördlichsten Außenpostens der „Hudson-Bay Company“ wurde jetzt nach drei Jahren Vereinsamung inmitten des Polareises von einem Flugzeug befreit. Die zehn Personen, die völlig eingeschlossen in Fort Roß lebten, sollten einmal im Jahre von einem Dampfer versorgt werden. Doch hatte der Dampfer in den letzten drei Jahren das Packeis nicht durchbrechen können. Als das Flugzeug landete, hatten die Leute von Fort Roß noch einen Lebensmittelvorrat von fünfzehn Kilo.

### Morgen im Rundfunk

Donnerstag, Reichsprogramm: 8.00 bis 8.15 Zum Hören und Behalten, 10.00 bis 11.00 Komponisten im Waffenrock, 11.00 bis 11.40 Kleines Konzert, 12.35-12.45 Zur Lage, 15.00-16.00 Kapellen und Solisten, 16.00-17.00 Opern- und Konzertklänge, 17.15-18.30 Melodienreigen, 18.35-19.00 Zeitspiegel, 19.15-19.30 Frontberichte, 20.15 bis 21.00 Klavierkonzert von Mozart, Sorenaud von Robert Volkmann, 21.00-22.00 „Lohengrin“ (3. Akt) - Deutschland - Sender: 17.15-18.30 Cherubini, Mozart, Beethoven, 20.15-21.00 Unterhaltungsmusik, 21.00-22.00 „Musik für Dich“.

### Kleiner Kulturspiegel

Bei dem Terrorangriff auf Karlruhe im September v. J. sind in den Lagerräumen eines Verlegers die gesamten Bestände der erst 1938 von der Oberbayerischen Historischen Kommission herausgegebenen zweiten Auflage des von Hermann Franz bearbeiteten Verzeichnisses der Kirchenbücher in Baden vernichtet worden. Eine völlige Neubearbeitung des ständig gefragten Buches wird in Bälde abgeschlossen vorliegen.

Im letzten Sinfoniekonzert der Bukarester Philharmoniker unter George Enescu wirkte der deutsche Cellist Ludwig Hölscher als Solist mit und gab dann in Bukarest einen eigenen Abend. Beide Konzerte mit Werken von Haydn, Bach, Chopin und Brahms fanden bei vollem Haus aufrichtige Anerkennung.

Im Rahmen einer E.-T.-A.-Hoffmann-Feyer der „Ostpreussischen Musikgesellschaft“ spielte Margarete Schuchmann in Königsberg eine Klaviersonate des Dichterkomponisten in f-moll, die wie ein Werk des Klassizismus wirkte, mit dem rhapsodisch freien Melodienfluß die Sonatenform jedoch sprengte, und deutlich romantische Züge aufweist.

Als der Soldat später befragt wurde, weshalb er die Wache herausgerufen habe, da doch kein Anlaß vorgelegen hätte, behauptete der Soldat mit aller Bestimmtheit, was auch seine Kameraden bekräftigten, daß der greise Feldmarschall in jener Abendstunde, allein, vom Brandenburger Tor kommend, die Straße Unter den Linden nach dem Schlosse zu hinuntergegangen sei. Diese Aussagen wurden von zwei Offizieren des Gardekorps bestätigt, die den gleichen Weg gegangen wären. Aufgeklärt wurde dieser seltsame Vorfall niemals.

### Eine Erbsenkreuzung macht Geschichte

Zur 60. Wiederkehr des Todestages Gregor Mendels

Es ist Tatsache, daß große Entdeckungen oft nicht von denen gemacht werden, die im täglichen Getriebe ihrer Wissenschaft stehen, sondern, daß ein gewisser Abstand zum Fach häufig von Vorteil ist. So wie der Arzt Robert Mayer ein physikalisches Gesetz entdeckte, wie der Philosoph Leibniz die Differentialrechnung erfand, so erwuchsen aus schlechten botanischen Kreuzungsversuchen hinter den Mauern des Brünner Augustinerklosters die ersten Grundlagen für die Vererbungslehre, die heute in Brennpunkt nicht der gesamten Biologie, sondern auch einer aufs Lebendige sich gründenden Weltanschauung stehen. Gewiß war Gregor Mendel (am 22. Juli 1822 als Bauerntochter bei Odrau in Mähren geboren) kein Dilettant, denn er hatte an der Wiener Universität Naturwissenschaften studiert und von Haus gute Kenntnisse im Gartenbau mitgebracht. Aber sein Eintritt ins Kloster entfernte ihn doch vom eigentlichen wissenschaftlichen Leben seiner Zeit, in der man sich ganz und gar der Entwicklungslehre, vor allem unter dem beherrschenden Einfluß Charles Darwins, verschrieben hatte. Linnés Dogma von der Unwandelbarkeit der Art, das schon fast hundert Jahre vor Mendel die wissenschaftliche Welt bewegte, war durch den Strom der Entwicklungsläufigen scheinbar endgültig weggeschwemmt. Buffon, Lamarck und Geoffroy St. Hilaire (besonders der erste) wußten, daß die Naturwissenschaften durch die natürliche Bestenunahme innerhalb von zahlreichen, ohne weiteres als erblich vorgestellten Variationen.

mönchs in den gänzlich unbedeutenden „Sitzungsberichten von Brünners Naturforscherverein“ über die Ergebnisse achtjähriger Kreuzungen mit — Erbsen! Als Mendel, noch nicht zwanzigjährig, am 8. Januar 1854 starb, drohte ein grundlegendes Forschungsergebnis für immer unterzugehen in den verglühenden Blättern eines Vereins-Nachrichtenblattes. Aber wie kein großer Gedanke je verloren geht, so scheint auch keine wirklich wichtige Entdeckung zu verschwinden, wenn sie säkularer Wert besitzt. Genau zur Jahrhundertwende, die der Physik in Max Planck den Schöpfer einer neuen Ära schenkte, stießen ziemlich gleichzeitig die Professoren Correns, Tschermak und de Vries auf die Mendelschen Arbeiten. Mit einem unglaublich geschickten (und nicht etwa zufälligen) Griff hatte Mendel zum Ausgangspunkt seiner stillen Versuche die Erbsen gewählt. Diese tritt in ihrer damals gebräuchlichen aus dem Orient stammenden uralten Kultursorte in verschiedenen Varietäten auf, es gibt solche mit selbst und solche mit grünen Samen. — Merkmale, die sich durch die systematischen Züchtungsversuche Mendels als erblich erwiesen. Mendel konnte zeigen, daß sich die Erbseneigenschaften nicht etwa wie zwei Farben ineinander mischen, sondern, daß die Anlagen im Organismus gesondert erhalten bleiben, so daß sie sich bei weiteren Kreuzungen in ganz bestimmten Zahlenverhältnissen wieder herauspalten können. Im Fall der Erbsen hieß das: gelbbraune und grünesamige Eltern ergeben zwar einheitlich gelbbraune Tochterpflanzen, aber diese — untereinander gekreuzt — spalten auf in drei Teile gelbe und einen Teil grüne. Und als Mendel noch die glatte oder

rundliche Beschaffenheit mancher Erbsensamen betrachtete, fand er, daß sich die Eigenschaften glatt und rundlich unabhängig von den Eigenschaften gelb oder grün, aber nach denselben Gesetzen mit diesen vererbten. Dies sind kurz gesagt die drei Mendelschen Gesetze, die besagen, daß die erste Generation im Aussehen zwar gleichförmig erscheint, daß sie aber die Anlagen der Eltern dennoch getrennt bewahrt und in der Enkelgeneration aufspalten läßt, und daß sich die verschiedenen Eigenschaften unabhängig voneinander vererben. Kaum jemand vor Mendel ahnte, wie solche Kreuzungsergebnisse zu erklären seien. Und heute müssen wir es als eine Größe deutschen Forschergeistes feiern, daß Mendel in solch einfachen Zahlengesetzen die Grundgesetze des Erbganges fand. Die drei Wiederentdecker der Mendelschen Arbeiten konnten nun auch im Zellteilungsmechanismus die körperliche Grundlage der langsam erscheinenden Verteilung von Erbanlagen finden, und unserer Zeit war es dann vorbehalten, die Mendelschen Erbfaktoren als begrenzte Orte auf den Kernschleifen (Chromosomen) mit Sicherheit nachzuweisen.

Die Vererbungslehre hat seit Mendel ungeheure Fortschritte gemacht. Längst nicht alle Erbgänge gehen zwar nach den Mendelschen Beispielen vor sich, aber keiner verletzt die Mendelschen Gesetze. Was ist nun der eigentliche wissenschaftliche und praktische Fortschritt, der durch Mendels Entdeckung erreicht wurde? Nicht das Hinzufragen tausend neuer Erbgangsbeispiele, sondern die grundlegende Erkenntnis, daß der Züchter seine Ergebnisse in bestimmte Bahnen lenken und vorausberechnen kann. Im Zusammenhang mit der Klärung neu auftretender Erbseneigenschaften (der sog. Mutationen) ist es heute möglich geworden, die Gegensätze zwischen der Entwicklungslehre und dem Linnéschen Dogma von der Unwandelbarkeit der Art zu versöhnen. Es ist möglich geworden, die menschlichen Erbkrankheiten da zu bekämpfen, wo sie allein bekämpft werden können: nämlich in der Ausschaltung der Träger jener oft versteckten Anlagen, die aber seit Mendel als dennoch vorhanden angesehen werden müssen. Die Vererbungslehre ist heute im Gegensatz zur Lamarckistisch-marxistischen Milieutheorie zur Grundlage unseres staatspolitischen Denkens geworden, — vereint mit dem Darwinschen Prinzip der Auslese, das zuerst Mendel zu erdrücken schien. Und wenn wir an die ungeheuren praktischen Werte der modernen Züchtungsforschung denken, die eine intensive Steigerung des Bodenertrags und der tierischen Produktion ermöglicht, so müssen wir voller Dankbarkeit jenes Mannes gedenken, der nur aus wissenschaftlichem Interesse ohne auf praktischen Gewinn hinzuwirken, in der Verborgenheit seiner Arbeit nachging, des deutschen Naturforschers Johann Gregor Mendel.

Dr. H. Frieling

### Der letzte Weg

Von Rudolf Schwanneke

Graf Hutten-Czapki, ein Zeitgenosse des großen Schwepfers Moltke, berichtet in seinen Erinnerungen von einem absonderlichen Vorfall der sich in der Todesstunde des greisen Feldmarschalls im Jahre 1891 ereignete. Moltke hatte noch am Tage seines Todes einige Freunde um sich versammelt, mit denen er eine Partie Whist spielte. Im Verlauf des Abends verließ Moltke für einige Augenblicke das Zimmer, um nicht wieder zurückzukehren: der Tod hatte ihn plötzlich ereilt. — Das Unschickliche aber war, daß genau zur Todesstunde des Feldmarschalls, wie später festgestellt wurde, der Posten am Brandenburger Tor die Wache ins Gewehr rief.

Sprung auf, marsch, marsch! in Seckenheim

Das Auf- und Abspringen während der Fahrt ist verboten. Auf der Reichsbahn, auf der Straßenbahn, auf den Autobuslinien. Immer noch verboten oder vielmehr: heute erst recht. Denn nicht wie in Friedenszeiten beleuchten von hohen Kandelabern die 500-Watt-Birnen Bahnsteige und Verkehrsinseln.

oder eine Frau vor die Räder eines fahrenden Wagens stürzt. Eine Plut erkrankten Schimpfens bricht auf, benagelte und unbeneigte Schube klappern im Wehlauf in Fahrtrichtung. Menschen klieben in Käseln am Trittbrett, schieben, drängen einander, Arme greifen von der Plattform aus zu, ziehen herein, was nur mit einer Fußspitze, einer Hand sich Halt verschafft.

MANNHEIM

Verdunklungszeit von 17.38 bis 7.35 Uhr

Apfel für den Weihnachtssteller. Allen Verbrauchern mit Ausnahme der landwirtschaftlichen Selbstversorger kann wegen der guten Apfelernte zu Weihnachten ein halbes Kilo Apfel zugestellt werden. Darüber hinaus werden nur noch Kränze, Jugendliche bis zum achtzehnten Geburtstag sowie stehende und werdende Mütter während des Winters laufend mit Obst versorgt werden.

Den fünfundsachtzigsten Geburtstag feiert Maria Partsch, Sandhofen, Kolonie 59, den achtzigsten Geburtstag Martin Ullrich, zur Zeit in Lambheim (Pfalz), den siebzigsten Geburtstag seine Ehefrau Magdalena Ullrich.

Bums - die Brille lag in Scherben

Eile mit Weile, und gehe rechts, besonders bei Dunkelheit! Ich jetzt verspüre. Denn sie ist mir genau gegen den Schädel, mit der Stirn in die Brille gerannt.

Wachsender Lesehunger bei jung und alt in Mannheim

Je näher das Weihnachtsfest, desto größere Anforderungen an den Buchhandel auch in der verbombten Stadt

„Lieber Onkel Buchhändler! Ich bin jetzt in einem KLV-Lager. Unsere Wohnung in Mannheim ist total zerstört. Meine Spielsachen und meine Märchenbücher sind verbrannt. Schicke mir doch zu Weihnachten Grimms Märchen oder ein anderes schönes Märchenbuch. Deine Gertrud 5.“

wieder zu Ehren gekommen. Gedichte werden lebhaft verlangt, seien es Dichtungen der Klassiker oder von Lyrikern unserer Gegenwart. Begrüßterweise werden fremdsprachliche Wörterbücher und Grammatiken oft angefordert. Andere Kunden ziehen es vor, vorerst einmal die deutsche Muttersprache gut zu erlernen.

Hebung des Lesergeschmacks. Uebereinstimmend erzählen die Mannheimer Buchhändler, daß das Verlangen nach guter, gehaltvoller Literatur größer ist als in den Vorjahren. Auserst lebhaft sind die Antiquariate in Anspruch genommen, weil man hier auf wissenschaftlichem und schöngeligen Gebiet manches Werk findet, das im Buchhandel zur Zeit vergriffen ist.

Dampf auch unterm Tannenbaum

Weihnachtssonderzuteilung von Tabak auf den Stammabschnitt der Raucherkarte

Nun, den Stammabschnitt opfern wir gern. Wir haben ihn alle noch. Denn die römisch beschrifteten Abschnitte sind ja unsere Versorgungsgrundlage für die Tage zwischen dem 1. Januar und dem Datum der nächsten Lebensmittelausgabe, bei der auch die neuen Tabakkarten ausgetauscht werden. Wir brauchen also am 13. Dezember nicht lange zu suchen. Der 13. Dezember ist der erste Ausgabetag der Weihnachtssonderzuteilung an Raucher.

wischen dem 13. Dezember und dem 8. Januar entweder 30 Zigaretten oder 5 Zigaretten über 12 Pfg. oder 12 Zigaretten zwischen 7 und 12 Pfg. oder 18 Zigaretten, die nicht mehr als 6 Pfg. das Stück kosten, oder 50 Gramm Rauchtabak, gleichgültig von welcher Schnittbreite, oder fünf Rollen Kautabak oder endlich 100 Gramm Schnupftabak. Die Frauen beziehen davon genau die Hälfte oder 50 Gramm Macherka.

Dezemberlicher Kleinkunstreigen

Seit ihrer Neueröffnung klemt sich die „Liedertafel“ mit Macht dahinter, der Ruf Mannheims als Pflegestätte der Kleinkunst zu wahren. Auch ohne Konkurrenz, wie zu ihrer Ehre gesagt sei. Unter dem Motto „Wie es auch gefällt“ wird dem Mannheimer ein abwechslungsreiches und buntes Programm serviert. Bert Angerer führt den unterhaltensreichen Reigen an und entpuppt sich als verschmitzter Köllecher Junge, der die Stimmung kräftig aufzulockert.

Offene Stellen

1. Techniker od. Zeichner, gern Kriegsveteran, für Konstruktions- u. Zeichnungsarbeiten in Dauerstellung in schön. Waldgegend gesucht. 22 94 621/25

Industrielles Werk sucht für die Leitung seiner Reparatur-Abt. Schlossermeister, der mit allen einschläg. Arbeiten an den maschinellen u. elektr. Einrichtungen an den Kranen u. Fahrzeugen vertraut ist. 22 unter Nr. 11 000 VS an das HB. Mhm.

Filmtheater Ufa-Palast, N 7, 3. Letzte Tage des Ufa-Films „Du gehst zu mir“! Der packende Lebensroman eines berühmten Arztes mit Willy Birgel, Lotte Koch, Vikt. Staal, Musik: Burgmann, Regie: G. Lamprecht. - Farb-Kulturfilm „Märkische Fahrt“: Neue Wochenschau zeigt u. a. die Mannheimer Massenkundgebung am 14. November. Beginn 12.00, 15.15, 17.30 (letzter Hauptfilm 18.10). Nicht Fr. Tag!

Musikalische Akademie der Stadt Mannheim - Christuskirche - Sonntag, 12. Dez., nachm. 10 Uhr: Das Nationaltheaterorchester - Letzt: Eugen Bodart, Brückner: Sinfonie Nr. 3. - Karten zu RM 2.50 und 1.50 an der Nationaltheaterkasse (Kunsthalle), Heckscherstr. 14, Plankenhof, P. 6; Heidelberg: Konzertzentrale u. Dr. Tillmann, Hauptstraße 114.

Verkäufe Siemens-Hauswasserpumpe W 1 verk. Herm. Ziegler, Schönbühlweg, Danziger Baumgasse 7, Kalkweg, Einpflanzl., aus Holz vierdr., in gut. Zust., 1 Betrag von 500.- zu verk. Angeb. an J. Schmitt, Waldhof, Oppauer Straße 23

MANNHEIM

Verdunklungszeit von 17.38 bis 7.35 Uhr

Metgesuche

Kleinere Wohn. od. mehr. Zim., auch möbl., zu mieten gesucht. Fernruf 515 94

Unterhaltung

Varletti Liedertafel. Jeweils 15gl. 18.15 Vorstell. Mittwoch, Samstag und Sonntag auch nachmittags 15.00 Uhr. - Vorverkauf b. März, R. 1.1

Gaststätten - Kaffees

Tucherkeller im Park-Hotel wieder eröffnet. Sieben-Gaststätte, N 7, 7, durchgehend geöffnet bis 19 Uhr.

Immobilien / Geschäfte

Schlussteile Ziegelte. kfm., evtl. auch 2 pacht. 2. 22 u. 180 231/25



# Erinnerung an den Kalenderstrich

Von Hedwig Böhm

Meine kleinen Freunde und ich fürchten nichts so sehr, als einen Strich auf dem Kalender. Das war schlimmer als keinen Nachtschreck oder am Abend keinen Apfel zu bekommen; ja, schlimmer noch, als eine Tracht Prügel. Denn da wir alle drei voll immer neuer Streiche steckten und — leider Gottes — strenge Eltern hatten, so waren wir in körperlichen Leiden abgehärtet.

Aber der Strich auf dem Kalender, das war fürchterlich! Ihm war mit keiner Philosophie beizukommen.

Sein Erfinder war mein Bruder Fritz, der schon Primaner war, als meine beiden, mit uns im gleichen Hause wohnenden Geschwister und ich eben zur Schule kamen. Da er gutmütig war und uns für unsere dauernden Störungen und phantastischen Ungezogenheiten nicht wirklich strafen wollte, uns sogar zu bewahren suchte vor den strengerer Eltern, erfand er dieses überaus wirkungsvolle Mittel.

Den Strich auf dem Kalender sah nämlich in der Nacht das Christkind, und es schrieb ihn sich in sein großes Buch. Da hatte man Weihnachten dann nichts zu lachen, denn für jeden Strich wurde einer unserer Wünsche abgezogen.

Eines Novembertages, als draußen ein feiner, andauernder Regen niederging, durften wir nicht in den Garten, um den Mä-

chen das samstägliche frischgeputzte Haus nicht wieder zu beschmutzen. Aber dann machte Liesel eine großartige Entdeckung. Es stand hinter der Tür der steil hinauf-führenden Treppe ein altes Bügelbrett. Und Hans hatte sogleich die glorreiche Idee, darauf könne man „Buckfläch“ die Treppe hinauffahren. Buckfläch bedeutete in unserer Kindersprache: wie ein Fisch auf dem Bauch liegend und mit dem Kopf nach vorn den Berg hinauf Schlitten zu fahren; wir hatten darin eine große Fertigkeit. Doch warnte Liesel: „Nein, das geht auf einer Treppe nicht, da klemmt man sich ja doll die Finger!“ Doch fand ich einen Ausweg. Das Brett hatte ja auf seiner linken Seite Querleisten. Wenn man es nun auf die rechte Seite drehte, konnte man darauf liegend sich an der Leiste halten. Großartig!

Hans, als der Junge und der Kühnste von uns dreien, machte den Anfang. Er wollte wir ihn festbinden ans Brett, damit er nicht hinunterrutsche. Aber er sagte, dann könne er mit den Beinen nicht steuern, das wäre wieder mal von uns recht gänsemäßig!

Also legte er sich auf's Brett, faßte die Leisten, rückte hin und her, die abschüssige Treppe scharf bedingend, dann kommandierte er: „Nu los!“

Und wir Mädchen schoben mit aller Kraft das Brett über den Rand der Schwelle und gaben ihm einen festen Schub.

Herrgott — was für ein ohrenbetäubender Spektakel ging nun los! Es klang, als ob das Haus zusammenstürze! Liesel und ich standen wie gelähmt, ineinander verkrampt und mit weit offenen Mündern. Hans aber, als er — vor dem Brett — gelandet war, lag still und sagte nichts.

Ehe noch von unten das Geschrei und Gerenne die Treppe heraufkam, hockten wir neben ihm und Liesel schluchzte: „O Hans, bist du nun tot?“

„Ach Quatsch!“ erwiderte er und stand ein bißchen torkelig auf.

Dann kamen die Großen mit ihrem bösen Geschimpf und taten gerade, als ob sie unsere Gefahr auszustehen gehabt hätten.

Schläge gab es diesmal zwar nicht; ich weiß nicht warum. Aber ich glaube, die dankten auch dem lieben Gott, daß diese Fahrt nicht schlimmer abgelaufen war.

Hans wurde gleich zu Bett gebracht und kriegte einen nassen Lappen auf den Kopf. Liesel und ich drückten uns noch ein bißchen so herum, suchten nicht aufzufallen, packten sogar unaufgefordert — schon für den Montag — die Tornister.

Aber am andern Morgen kam das dicke Ende nach. Als Hans nach einer gut durchschlafenen Nacht mit gesegnetem Appetit und ohne Kopfweh aufstand, da sagte plötzlich mein großer Bruder Fritz: „Nun kommt mal alle drei zu mir herein!“ Zögernd und eins das andere schleichend, standen wir nun vor ihm und merkten, daß er nicht einmal lachte, als Hans seine komischen Fratzen

schnitt. „Laß das!“ sagte Fritz kurz, „und dich hört ihr mal zu! Ihr habt euch gestern niederträchtig aufgeführt! Obwohl ihr nun schon bald ein Jahr zur Schule geht und wissen müßt, daß man bei solchem Unsinn das Gesicht brechen kann, habt ihr doch diese gottessünderliche Rutschpartie versuchen müssen. Die guten Eltern haben euch verziehen“, sagte der große Bruder streng, „aber ich werde einem jeden einen Strich auf den Kalender machen!“

Und damit nahm er einen dicken Stift aus der Tasche und machte über das Blatt drei dicke, rote Striche. Wir jammernten auf und liefen dann verzweifelt aus dem Haus verstreut, uns im Holz hinter der nassen Gartentür und heulten da vereint in unserem wilden Schmerz, bis unser Nachbar an den Gartensaum gelaufen kam, im Glauben, wir hätten uns alle schwer verletzt. Doch auf sein dringliches Befragen bekam er nichts aus uns heraus als immer nur die wiederholte Klage: „Wir haben alle einen Strich!“

Schließlich sagte er kopfschüttelnd: „Das scheint mir auch!“ und ging zu unseren Eltern, ihnen den unverstandenen Jammer mitzuteilen, nebst unserem derzeitigen Auf-enthalt.

Wir haben am dem Sonntag keine Schelte mehr bekommen. Es gab sogar nach Tisch Vanillepudding. Am Abend aber versprach Fritz uns drei zerknirschten Sündern, wenn wir weiter so artig blieben, wolle er wegen der Striche noch einmal mit dem Christkind verhandeln.

Denk ich zurück, dann kommt es mir so vor, als hätten die Erwachsenen an diesem Tag alle gelächelt.

## Scharfschießen

### Schwedische Anekdote

Bei der schwedischen Neutralitätswacht, die sich zum größten Teil auch aus älteren Jahrgängen rekrutiert, werden die Einzelschützen im Scharfschießen geübt. Ist sonst ein ausgezeichnete Soldat, aber scharfschießen, das kann er nun einmal nicht, er kann mit dem besten Willen die Scheibe nicht treffen. Der ausübende Leutnant wendet sich schließlich an den Unteroffizier vom Dienst und sagt zu ihm: „Nehmen Sie sich Nr. 21 (ein Schweden) werden alle Soldaten mit Nummern angedeutet) einmal privat vor, er soll unter allen Umständen ein Loch in die Scheibe machen, ob wir für heute Schluß machen!“

Der Unteroffizier nahm sich Nr. 21 vor. Zuerst probierte er es mit 200 Meter Abstand.

Otterström schoß vorbei! Dann bei 150 Meter Abstand. Peng — vorbei! Schließlich 100 Meter Abstand. Otterström schoß wieder — vorbei!

Da rief der Unteroffizier verzweifelt: „Los 21, nun drauf mit dem Bajonett!“

Und so lieferte Otterström das gewünschte Loch in der Scheibe!

## SPORT UND SPIEL

### Haliet die Feldpostbriefe!

Der NS-Reichsbund für Leibesübungen hat an seine Gemeinschaften und Angehörigen die nachstehende Mahnung gerichtet: „Die Verbindung zwischen den Vereinen und ihren im Felde befindlichen Mitgliedern ist bei den meisten Gemeinschaften durch die regelmäßigen oder gelegentlichen Feldpostbriefe sichergestellt. Diese Verbindung betrachten wir zu Beginn und im weiteren Verlauf des Krieges bis in die letzte Vergangenheit hinein nicht allzu schwer. Die mehr und mehr noch zunehmende Inanspruchnahme der wenigen, noch in der Heimat befindlichen Kameraden und Kameradinnen aber hat auch unsere Feldpostunternehmungen verschwiegelt. Aber noch so große Hindernisse und Schwierigkeiten dürfen nicht dazu führen, das Feldpostwerk der Vereine aufzulösen; dafür war die Resonanz zu groß und zu schön.“

Well das so ist, darum wollen wir uns auch nicht durch zunehmende Schwierigkeiten müde machen lassen, sondern mit allen Kräften das Feldpostwerk der Vereine am Leben halten und weiterführen. Da muß jeder mithelfen, wer auch nur ein ganz klein wenig Zeit übrig hat. Es lohnt sich; es hat sich schon gelohnt!

**Weihnachten Punktspiele in Berlin.** Der britische Luftterror hat bekanntlich den Sportbetrieb in der Reichshauptstadt nicht lahmlegen können. In den nächsten Wochen geht es überall mit vollen Segeln weiter. Auch Weihnachten, und zwar am 25. und 26. Dezember, werden daher in Berlin im Fußball Meisterschaftsspiele zur Durchführung kommen.

**LSV Berlin neu verstärkt.** Die Fußballmannschaft des Luftwaffen-SV Berlin, die dem Beispiel des LSV Hamburg nachstrebt, wurde neerdings durch drei früheren Nationalspieler Zielinski (Union Hamburg) verstärkt. L. Kürze wird der LSV Berlin voraussichtlich auch Schaeider (Mannheim-Waldhof) einsetzen können.

**Dresdner SC und Vienna Wien.** Der Deutsche Fußballmeister und der Tschechoslowakische Meister werden nun im Januar zusammenzutreffen. Tag und Ort dieses Treffens, das von der deutschen Fußballgemeinde mit Spannung erwartet wird, stehen noch nicht fest.

**Danner und Wenzelburger.** Die beiden Mannheimer Fußballer, grüßen von einem Spiel der Pariser Soldaten in Südfrankreich.

**In Karhumäki, der finnischen Sportzentrale,** ist der Lauf die Grundlage des Konditionstrainings für alle Sportarten. Jeder Lehrgangsteilnehmer muß täglich etwa fünf Kilometer laufen. Wer regelmäßig am Training in Karhumäki teilnimmt, läuft in einem Sommer zwischen 500 bis 600 Kilometer. Auf der Grundlage dieser Laufschule baut sich dann das weitere finnische Trainingssystem auf.



Der Start einer Stukgruppe, gesehen aus einem Fieseler Storch. In vorher bestimmter Reihenfolge rollen die Staffeln zum Startposten. Das Dröhnen der Motoren und der mit Wucht nach hinten geschleuderte Sand des Rollfeldes lassen die unbändige Kraft sehen, die in diesen „Hornissen“ steckt. PK-Aufnahme: Kriegsbildlicher Grosse (GD)

**Major Pihkala schlägt in längeren Ausführungen in der finnischen Presse vor,** man solle an Stelle des unzeitgemäßen Zehn- und Fünfkampfes einen Fünfkampf nach dem Vorbild der Antike durchführen. Von neun Wettkampfsarten würden danach nur fünf Disziplinen berücksichtigt. Wahlweise kann zwischen 200-Meterlauf, Hochsprung, Speerwerfen, Orientierungslauf, 100-Meter-Schwimmen, Schießen, Volleyball, Rudern und Ringen von den Aktiven entschieden werden.

**Die Spiele der I. Spielklasse**  
Staffel 1: KSG Leutershausen Heidesheim gegen FV 06 Weinheim 1:3; Bopp u. Reuther gegen VfR (Verschoben) 3:1; Friedrichsfeld gegen Daimler-Benz (ausgefallen).

**Tabellenstand:** Friedrichsfeld 2 Spiele, 14:1 Tore. 4 Punkte; Weinheim 3 Sp., 9:11 T., 3 P.; Bopp u. Reuther 2 Sp., 4:4 T., 2 P.; Daimler-Benz 1 Sp., 4:4 T., 1 P.; VfR (Verschoben) 1 Sp., 1:3 T., 0 P.; Leutersh./Heidesh. 1 Sp., 1:5 T., 0 P.

**Staffel 2: Hockenheim — Neubühlern 1:2; Brühl — Rheinau 3:1; Kurpfalz — Rohrb. 2:4.**

**Tabellenstand:** Brühl 3 Spiele, 8:5 Tore, 4 Punkte; Rohrb. 3 Sp., 9:7 T., 4 P.; Neubühlern 3 Sp., 6:4 T., 4 P.; Hockenheim 2 Sp., 6:4 T., 3 P.; Kurpfalz 2 Sp., 4:6 T., 1 P.; Rheinau 1 Sp., 1:3 T., 0 P.; Schwetzingen 2 Sp., 1:4 T., 0 P.



Schon kurze Zeit nach dem Abstieg des britischen Jagdbombers am Kanal wurde dieser junge Flieger, der sich im Gebüsch versteckt hielt, von unseren Soldaten gefangen genommen. PK-Aufnahme: Kriegsbildlicher Karweiner — Scherl (GD)

## Tauschgesuche

Puppenwagen, mod. geg. schönen Kaufmann u. 1/4 Pld. weiße Angorawolle zu tausch. ges. Gerber, Heideh. Theod.-Körner-Str. 6 Kl.-Ledenmattl. I. 9-10. Jungen u. I. P. Da-Schube, Gr. 30, gut erh. geg. gut erh. Puppenwagen zu tausch. ges. 54788 an HB Biele eieg. Korbwagen geg. gut erh. Da-Rad. 30 u. Nr. 53233

Suche Pelzmantel. - Biele weiße Sportkleid. Größe 42-44, wattierte seid. Trachtenkleid, Gr. 44, eleg. wildid. Sandaletten, schwarz, hob. Abs., Imal geg. 38, kunstleid. Tischdecke. 53 unt. Nr. 172 819VS an HB

Biele I. P. hr. Mid-Sportschuhe, gut erh., Gr. 38. Suche gut erh. Aktien, od. Schmalmappe, evtl. Zahlungsausgl. 53 52943

Damenarmbanduhr geg. Handkoffer (Hohner) Club M 10 m. 7 Hiltast, 10 Bk., zu t. ges. 53 unt. Nr. 173 820VS an d. HB

Elektr. Plattenspieler geg. Zimmerofen zu t. ges. 53 173 819VS

Sehr gut erh. Skistiefel, Gr. 37, geg. ebens. Gr. 40, zu tauschen. Schw. He-Stiefel, Gr. 42, od. Puppenhose geg. nur gut. Fahrradschluße, Gr. 28x1/4, zu t. gesucht, 53 u. Nr. 3095B an HB

Tausche 2 P. He-Stiefel, Gr. u. schwarz, Gr. 43, geg. D-Kragen- od. Skistiefel, Gr. 39, 1 P. br. Mädch.-Halschube, Gr. 34, geg. Gr. 30-37, zu t. geg. Rheinau-Graben, Karlsruher Str. 2-4, bei Schmeizer, Samstag 15-17 Uhr.

Puppe, Gr. 42, m. Kleider gegen D-Wintermantel, Gr. 42 zu t. gesucht. (Aufz.) 53 5410B an HB

Große Dampfmaschine gegen gut erh. Da-Fahrrad zu tauschen gesucht, 53 unt. Nr. 4790B

Tausche franz. Radio, 125 V., geg. Kl. Volksempfänger, 53 4790B

28, gut erh. Gasbackofen geg. gl. erh. He.- od. Da-Fahrrad od. Radio, 220 V., zu t. ges. 53 4731B

Biele Spielzeug für Mädchen, siehe Kaffeeservice, 53 5044B

Wildi-Pompe, schw., hob. Abs., Gr. 37, geg. gl. Größe m. nied. Abs. zu t. ges. Neckarau, Schulstraße 3A, Schneider.

Tausche gut erh. Schube, Gr. 42, geg. Puppe od. sonst. Spielzeug, 53 unt. Nr. 52 884 an HB

Weihn. Gr. 37 1/2, g. erh., geg. Arbeitsschuhe und Socken gegen Schrank z. t. ges. 53 11 131VS

Biele Kl.-Drehrad u. Schubkasten, Suche gut erh. Kl. Handkoffer, 53 unt. Nr. 162 692VS

Verseh. Kfz-Geschäft etc. 204 Kl.-Tretaste od. Drehrad zu t. ges. 53 u. Nr. 162 677VS

1 P. gut erh. Ka-Stiefel, Gr. 38, geg. ebens. Gr. 38 zu tausch. gesucht 53 u. Nr. 173 818VS

Fast neues m. br. Tuch Überzug. Schankelprüfer, evtl. Kl.-Sportwagen geg. gut erh. Puppenwagen zu tausch. ges. 53 166 559VS

Gut erh. Barmstiefel, Gr. 40, geg. gl., Gr. 42, od. geg. Robestiefel zu tausch. gesucht. Lodenberg, Sandweg 3.

Br. Pumps, Gr. 37 1/2, g. erh., geg. Br. 30 1/2, ebens. He-Stiefel (Arbeitstsch.) noch nicht geschlitt. Gr. 40, geg. Gr. 42, such. Halb-schuhe zu tausch. ges. Neckarau, Großfeldstraße 8, H. Schröder.

Biele Bl. Straßenschuhe, Gr. 40, suche Porenschuhe, Küche mit Inhalt, 53 5403B an das HB

## Wintermantel geg. Übergangsmantel zu t. ges. Ellangeb. an G 2, 15, 1 Treppe.

Tadel. Kl.-Stiefel, Gr. 38, gegen Gr. 38 z. t. ges. Jilly, Krosprin-straße Nr. 2

Biele Federst. Suche Ausstrich m. Stuhl, 100 Loden, Biele Puppenwagen mit Puppe, suche Pelzmantel, Gr. 40-43 bei Aufst. Feudenheim, Scheffelstraße 53, 1 Tr., zw. 8-11 Uhr

Tausche Puppenhose m. Rad, und Puppe geg. Da-Sportschuhe od. Stiefel, Gr. 39, 53 u. Nr. 5379B

Seid. Chiffon-Sehal geg. Herren-hauschuhe, Gr. 43, zu tausch. gesucht, 53 u. Nr. 5367B an HB

Biele elektr. Eisenbahn kompl., Spur 00, 125 V., geg. Spielsachen u. Fahrrad f. 6jähr. Knaben. Angeb. u. Nr. 5376 B

Biele H-Taschenuhr 14 Kar. Gold, Nordbesick 1, 12 Pers., Nickelkaffeeservice, suche braun. Pelzmantel, Gr. 44, Stadtschuhe warmen Morgenmantel, Angew. u. Nr. 469 B an HB

Biele Radio, Marke Beico, gut erhalten, Kl.-Kastenwagen, Stubenwagen, evtl. hellbl. Ausgeschlacht., sowie Schaukelprüfer, suche H-Wintermantel u. Anzug 1,70 m. gr., ein P. D-Russenstiefel Gr. 39 u. Kleiderstoff. Angebote u. Nr. 173 809 an HB

Schlafpuppe, 50 cm gr., mit Matratze od. Kunstschlittschuhen, verhält. Gr. 41 geg. gut erh. Puppenwagen, sow. Salonuhr geg. modern. Regenschirm od. Stadtschuhe z. tauschen. Angebote u. Nr. 173 810 B

Biele Stabwagner (Saugling 120 V.) mit Zubehör, suche elektr. Eisenbahn od. Burg m. Soldaten. Angeb. an W. Dittler, Fehlbahn 6, Bensheim l. Jugendheim.

Schlittschuhen geg. Damenschuhe Gr. 37 zu tausch. ges. - 6 Ak.-Eliher geg. D-Stradtschuhe zu tausch. gesucht. Angeb. u. Nr. 8290 B an HB

Gute H-Taschenuhr geg. Puppen- od. Puppenortwagen z. tausch. gesucht. Kurt Beisel, Rheinau, 13-Städling, Gustav-Nachtigalstraße 58.

1 Zell-Puppe, Gr. 25, 30, 25 cm, geg. noch gl. Koffer, 53x35x18 od. ähnl. Größe z. tauschen ges. Geilßer, G 5, 4

Guter Stabwagner geg. D-Fahrrad zu tauschen gesucht. Angebote u. Nr. 5321 B

Flügelhorn geg. Radio z. tauschen gesucht evtl. Aufzählung, Angebote u. Nr. 5323 B

Tausche 1 Kinderkorwagen geg. 1 Kinder-Puppenwagen. Dautenberger, Rheinau, Herrnsand 27

Schöner Kindersportwagen, fast neu, November, zu tausch. geg. D-Wintermantel, Gr. 42

Harris, Gr. 6-7, ab 10 Uhr.

Tausche guterhalt. BDM-Kleiderst. weisse geg. Schlittschuhen mit Schuhen (weiß), Gr. 37/38, 53 5129 HB

Damenlederjacke, gut erh., braun, Gr. 44 geg. ebens. D-Sportschuhen, Gr. 39 zu tauschen gesucht. Angeb. u. Nr. 5139 B

Zu Knabenschuhe m. Lederdoppelschleif, Gr. 37 geg. Rodelschlitten f. drei Personen z. tauschen geg. Angeb. Nr. 5205 B

## Schwetzingen Hardt

Für die uns anlässlich unserer Verählung zugegang. Glückwünsche u. Geschenke herzlich. Dank. Stabesgr. Karl Zaha u. Frau Friedel geg. Vögel, Reilagen, im Dezember 1943

✠ Unser einziger, lieb. Sohn und Neffe stud. Ing. Siegfried Berkigt Grenadier

Sel am 1. Oktober 1943 in den schweren Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung für seinen Führer und unsere Heimat Schwetzingen, den 5. Dez. 1943 Scheffelstraße 18

Witt Berkigt und Frau Marie nebst Anverwandten.

Wir bitten, von Beileidbesuchen abzusehen.

✠ Im festen Glauben auf ein baldiges Wiedersehen erwideln wir die trauernde, noch immer unablässige Nachricht, daß unser lieber, unvergessl. Sohn, Bruder und Neffe Friedrich Engelhardt Soldat in einem Panzer-Regt. im Alter von fast 21 Jahren in den Kämpfen im Osten gefallen ist.

Plankezeit, den 6. Dezember 1943 Hildstraße 31.

In tiefer Trauer: Rudolf Engelhardt (z. Z. L.F.) und Frau Elise geg. Berger; Geschwister u. alle Verwandten

Mit der Familie trauern auch wir um einen selbigen u. treuen Arbeitskameraden, dem wir stets ein ständiges Andenken bewahren werden.

Betriebsführung u. Gefelgshaft der Firma Hart & Herl.

✠ Wir erwideln die unfähig-treue trauernde Nachricht, daß mein lieb. Mann, der beste Vater seines Kindes, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe Friedrich Ulrich Soldat in einem Grenadier-Regt. nach kurzem Einsatz im Osten im blühenden Alter von 24 Jahren an seiner schweren Verwundung gestorben ist. Er ruht auf einem Heidenfriedhof.

Otterheim (Hindenburgstr. 29), Ahlhüheim, den 6. Dezember 1943

Im Namen: Ser trauernd. Hinterbliebenen: Frau Hilda Ulrich geb. Burkhardt mit Kind Luise.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, 12. Dez. 1943, um 14 Uhr in der evgl. Pfarrkirche zu Otterheim statt.

Dankung

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Vaters, Herrn Peter Kraft, sagen wir auf dem Wege für die vielen Kranz- u. Blumen-spenden unseren tiefsten Dank. Besondere danken wir noch f. die tröstlichen Worte u. ehrenden Nachrufe an Grabe.

Weinheim, den 1. Dez. 1943. Klaukerweg 26.

In tiefer Trauer: Frau Marg. Kraft geb. Stephan und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Vaters, Herrn Peter Kraft, sagen wir auf dem Wege für die vielen Kranz- u. Blumen-spenden unseren tiefsten Dank. Besondere danken wir noch f. die tröstlichen Worte u. ehrenden Nachrufe an Grabe.

Weinheim, den 1. Dez. 1943. Klaukerweg 26.

In tiefer Trauer: Frau Marg. Kraft geb. Stephan und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Vaters, Herrn Peter Kraft, sagen wir auf dem Wege für die vielen Kranz- u. Blumen-spenden unseren tiefsten Dank. Besondere danken wir noch f. die tröstlichen Worte u. ehrenden Nachrufe an Grabe.

Weinheim, den 1. Dez. 1943. Klaukerweg 26.

In tiefer Trauer: Frau Marg. Kraft geb. Stephan und Angehörige.

## Weinheim - Bergstraße - Odenwald

Ihre Vermählung haben bekannt: Richard Baier (Gefr. I. a. Luft-nacht-Zug u. Franz Anni geb. Maho, Lützel-schulz (Sommer-gasse 100), Oberst-Dolm. (d. Kr. Hanau, Hauptstr. 64), am 6. Dezember 1943.

Dankung

Allen denen, die uns in unserem schweren Leid beim Heidenfriedhof entgegenbrachten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besondere danken wir noch f. die tröstlichen Worte u. ehrenden Nachrufe an Grabe.

Weinheim, den 1. Dez. 1943. Klaukerweg 26.

In tiefer Trauer: Peter Schäfer und Frau.

Kraft Karl

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Vaters, Herrn Peter Kraft, sagen wir auf dem Wege für die vielen Kranz- u. Blumen-spenden unseren tiefsten Dank. Besondere danken wir noch f. die tröstlichen Worte u. ehrenden Nachrufe an Grabe.

Weinheim, den 1. Dez. 1943. Klaukerweg 26.

In tiefer Trauer: Frau Marg. Kraft geb. Stephan und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Vaters, Herrn Peter Kraft, sagen wir auf dem Wege für die vielen Kranz- u. Blumen-spenden unseren tiefsten Dank. Besondere danken wir noch f. die tröstlichen Worte u. ehrenden Nachrufe an Grabe.

Weinheim, den 1. Dez. 1943. Klaukerweg 26.

In tiefer Trauer: Frau Marg. Kraft geb. Stephan und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme an dem schweren Verlust meines lieben, unvergesslichen Vaters, Herrn Peter Kraft, sagen wir auf dem Wege für die vielen Kranz- u. Blumen-spenden unseren tiefsten Dank. Besondere danken wir noch f. die tröstlichen Worte u. ehrenden Nachrufe an Grabe.

Weinheim, den 1. Dez. 1943. Klaukerweg 26.

In tiefer Trauer: Frau Marg. Kraft geb. Stephan und Angehörige.

## Erwachsene ausgegeben werden

Sulzbach, den 3. Dezember 1943. Der Bäckermeister.

Apollo-Theater Weinheim. - Nur noch heute und morgen 24h, 4.45 u. 7.00 Uhr. Der ewige Quasi mit Eugen Klöpfer, Lina Carsten, Käthe Merk. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen. - Neue Wochentausch.

Modern. Theater, Weinheim. Nur noch heute und morgen 24h, 7.00 u. 9.00 Uhr. Der ewige Quasi mit Eugen Klöpfer, Lina Carsten, Käthe Merk. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen. - Neue Wochentausch.

Soldaten spielen für die Heimat. Sonntag, 12. Dez. 1943, 15 Uhr. Theaterhalle der Turnhalle der Bundeswehr. Ein buntes Nachmittagsstück durch die Unterhaltungskapelle der Genesungslager, unter Leitung von Ferry Kirks. Mitwirkende Doris Alt und andere namhafte Künstler. Eintrittskarten zu RM 2,- im Vorverkauf: Kdf-Ordienstelle Luisenstr. 3, Schäffler, Dell u. Geschäft, Hakenkreuzbann.

Kleingärtner-Verein Weinheim. - Am Donnerstag, 3. Dez. 1943, u. 13-16 Uhr Fortbildung an Mitgliedern von Nr. 163 bis Schied und Nr. 1 bis 33, die bei der letzten Abgabe keinen Fortbildungsbogen abgegeben haben. Der Vereinsführer, Am 25. 11. 43 in der Zeit von 11 bis 11 Uhr wurde beim Kolonialwarengesch. Kemet, Heidesheim, Adolf-Hiller-Str. 6, ein alt. Damenrad ver-tauscht. Der Besitzer d. ver-tauschten Dam.-Fahrrades wolle dies wieder bei Kemet zurückgeben.

Gold. Armabanduhr am Sonntagabend v. Mannheimer Str. 10 Apollo-Theater verlor Da Assen-dien geg. gute bel. Kleider-strafe 11 abzugeben.

Sauh. Frau od. Mädch. als Hülfe im Haushalt auch halbtags gesucht. Wm., Karolstraße 1

Drehsch. Reittisch, 900 mm Spitzschuhe, o. solch. der auf diese Höhe zu bring ist, nur schwer Ausführung ferer einen Satz Wechselrad Modul 5 dring ist kauf gesucht P. Falter, Weinheim, Fernapferstr. 1982.

Maschinen-Hebelsäbe wird un-entgeltlich abgegeben bei Kfz-Jer. & Co. Weinm., Steighaus-str. 21 (Stäcke sind mitzubring.)

Kinderwagen mit Selbstfahrr. m. verstell. Pedalen, geg. gleichwert. Spielsachen zu tausch ges. 53 u. Nr. 262 508 an HB Weinheim

Stundensfrau, werktags vormittags od. spätnachmittags für 2-3 Stunden geg. 53 262 501 an G HB Weinheim

Suche Kinderdreifrad. Biele ebens. Gaskocher 35 unt. Nr. 262 839 an das HB Weinheim.

Schneekleider, gut erh. geg. Kfz-Buchh. geg. gut erh. Kfz. Buchh. geg. 53 u. Nr. 262 832 an HB Weinheim

Schw. Fuchspelz geg. sehr hübsche Maschine zu tausch ges. 53 u. Nr. 262 843 an HB Weinheim

3 kleine Tochterkbfz zu verkauf Weinheim, Rheinstr. 12.

Man spürte auch aus dem mit Exzellenz Freydenkapit yoda führte. Amerikaner ernsthaft erw. werden. Das such fällt, Vor das, was die in der komme den“, erklärte behandelte die sche Fragen. D seinen Drohn. lenz Oshima ko hin, die Japan die Anglo-Am zurückgewandt bestand. Er Kairoer Kommandant anglo-amerikaner wolle. Das jap. Haltung, wie nique von Kar- nehung. Zum Botchafter, T den vor wän- neuen japanis- ralleche Grund Japan verloren. Tschiangkai- nern nannte Tschiangkai- obwohl die Chi Fu behandel- gigkeit Chinas pans Ostasien. Ostasien nach amerikanis- renden Platz, a hin weit glück- ten. Vernünfti- voraussetz, dass Vorauszetzung wicklung sei.

Japanische D auf eine h ar wird. Die in Freydenkapit- zigte mir, daß s-then Marine d- newwegs unter- daß sie seine den Sieg erring- See- und Luft- der nordameri- Verluste zugefü- ein Kardinalfr- wesen, Teilkräf Japanern einze- konnten. Sie r- nistretkräfte als so stark ein, Nordamerikaner Pearl Harbour.

Ingesamt rec- der letzten Zeit- beiderseitig. Sie waren der r- kaner heute h- hinausbeförder- bauten im Dien- für eine Seesch- auf sie.

Auf die Frag- der von den Ja-

Verlag Man...  
2 AUSGABE  
Japan  
Am zweit...  
panischen...  
Hiroshi Osh...  
schaft Vertret...  
einem Raum,  
wöhnlich gem...  
Mantel zusam...  
zu trozten. Es...  
Brandbomben...  
panische Bot...  
heruntergeha...  
sonal wurde...  
sahle, gut m...  
vermeintlich...  
Botschaft aus...  
alle in Berlin...  
sondern erzäh...  
von ihren E...  
nächster Fama...  
mit dem Vers...  
sende Entschl...  
aus einer Erl...  
den Pressever...  
Man spürte...  
auch aus dem...  
mit Exzellenz...  
Freydenkapit...  
yoda führte...  
Amerikaner...  
ernsthaft erw...  
werden. Das...  
such fällt, Vor...  
das, was die...  
in der komme...  
den“, erklärte...  
behandelte die...  
sche Fragen. D...  
seinen Drohn...  
lenz Oshima ko...  
hin, die Japan...  
die Anglo-Am...  
zurückgewandt...  
bestand. Er...  
Kairoer Kom...  
mandant anglo...  
amerikaner...  
wolle. Das jap...  
Haltung, wie...  
nique von Kar...  
nehung. Zum...  
Botchafter, T...  
den vor wän...  
neuen japanis...  
ralleche Grund...  
Japan verloren...  
Tschiangkai...  
nern nannte...  
Tschiangkai...  
obwohl die Chi...  
Fu behandel...  
gigkeit Chinas...  
pans Ostasien...  
Ostasien nach...  
amerikanis...  
renden Platz, a...  
hin weit glück...  
ten. Vernünfti...  
voraussetz, dass...  
Vorauszetzung...  
wicklung sei.

Japanische D...  
auf eine h ar...  
wird. Die in...  
Freydenkapit...  
zigte mir, daß...  
s-then Marine...  
d- newwegs un...  
ter dass sie...  
seinen Sieg...  
erring- See-...  
und Luft- der...  
nordameri...  
Verluste zugefü...  
ein Kardinalfr...  
wesen, Teilkräf...  
Japanern einze...  
konnten. Sie r...  
nistretkräfte...  
als so stark...  
ein, Nordameri...  
kaner Pearl...  
Harbour.

Ingesamt rec...  
der letzten...  
Zeit- beider...  
seitig. Sie wa...  
ren der r-...  
kaner heute...  
h- hinausbef...  
örder- bauten...  
im Dien- für...  
eine Seesch...  
auf sie.

Auf die Frag...  
der von den Ja-

Mackense...  
Generalidma...  
brachte seinen...  
Erbbf. Brüsw...  
Adjutant des...  
F. sönliches...  
Handb. hielt...  
anschließ...  
schall einen...  
Vort. Die Gl...  
überbrachte...  
G. Außerdem...  
erach. mon...  
der selbst...  
gratulierte...  
den der alten...  
Leib. hatte...  
einen Khr...  
grünen Feld...  
der Bevölke...  
rungen.